

Jahresbericht

des

k. k. Staats-Gymnasiums

in

B I E L I T Z

 für das Schuljahr 1903/1904. 

I N H A L T :

1. Die klimatischen Verhältnisse von Bielitz nach dreißigjährigen meteorologischen Beobachtungen von Hermann Seidler, k. k. Professor.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

BIELITZ 1904.

 Verlag des k. k. Staatsgymnasiums. 

Druck von Johann & Carl Handel in Bielitz.



RV. 122W.
Spr. 4

Die klimatischen Verhältnisse von Bielitz nach dreißigjährigen meteorologischen Beobachtungen.

Von Hermann Seidler, k. k. Professor.

Wie der Titel besagt, soll vorliegende Arbeit eine Fortsetzung und Vervollständigung der unter analogem Titel erschienenen Bearbeitung der meteorologischen Verhältnisse von Bielitz von Prof. Karl Kolbenheyer sein. Die Ausarbeitung bezieht sich auf Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Winde und Luftdruck.

I. Temperaturverhältnisse.

In Bezug auf die Temperatur von Bielitz liegt heutzutage ein verhältnismäßig viel reichhaltigeres Material vor, als Herrn Professor Kolbenheyer für seine zwanzigjährigen Beobachtungen im Jahre 1894 zur Verfügung stand. Eine kurze Zusammenstellung desselben gibt uns nicht nur einen Einblick in die mühevollen Arbeit einzelner rastloser Beobachter, sondern zeigt uns auch die allmähliche Vervollkommenheit der Resultate im Laufe von dreißig Jahren.

Als der nimmer müde, leider zu früh verstorbene Professor Karl Kolbenheyer nach langjährigen Beobachtungen im Jahre 1888 die klimatischen Verhältnisse Schlesiens¹⁾ bearbeitete, benützte er, da er bei den mannigfachen und oft sehr verschiedenen Beobachtungsterminen der vielen schlesischen Stationen eine einheitliche Stundenkombination nicht gebrauchen konnte, sogenannte konstante Korrekturen, welche Franz Karlinski nach dem täglichen Gange der Temperatur veröffentlicht hat.²⁾

Diese Differenzen, welche an das einfache Monatsmittel $\frac{8^a + 2^p + 8^a}{3}$ angebracht wurden, sind in der Tabelle I, Korrekturen a, gegeben. Der jährliche Gang der Temperatur kann aus Tabelle I, Monats- und Jahresmittel nach zehnjährigen Beobachtungen ersehen werden.

Im Jahre 1891 untersuchte I. Harn die mittlere Veränderlichkeit der Tagestemperatur von 53 österreichischen Stationen³⁾; unter diesen

¹⁾ „Die klimatischen Verhältnisse des Herzogtums Schlesien“ von Prof. K. Kolbenheyer. Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 1888, Band 31.

²⁾ Über die periodischen Änderungen der Lufttemperatur in Krakau.

³⁾ „Die Veränderlichkeit der Temperatur in Österreich“. Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturwissensch. Klasse, Band 58, 1891.



befindet sich auch Bielitz, für welches die mittlere Veränderlichkeit aus den fünf Jahren 1881—1885 berechnet und durch Differenzen gegen Breslau und Prerau auf die Periode 1871—1880 reduziert wurde. Ein Jahr später veröffentlichte Herr Professor Kolbenheyer seine Arbeit „Untersuchungen über die Veränderlichkeit der Tagestemperatur¹⁾ und im Jahre 1894 die zwanzigjährigen meteorologischen Beobachtungen²⁾.

Die Monatsmittel konnten damals, da sich die Arbeit auf Bielitz allein beschränkte, durch die Stundenkombinationen $\frac{1}{2} \left\{ \frac{8^a + 8^p}{2} + \frac{8^a + 2^p + 8^p}{3} \right\}$ für September bis April und $\frac{1}{2} (8^a + 8^p)$ für Mai bis August berechnet werden. Diese kombinierten Mittel kommen den wahren, 24-stündigen Mitteln sehr nahe und ergaben die in Tabelle I, Monats- und Jahresmittel nach zwanzigjährigen Beobachtungen, ersichtlichen Temperaturen. Der besseren Übersicht wegen habe ich nur eine Dezimalstelle benützt.

Ein Vergleich beider Tabellen zeigt eine große Verschiedenheit, die sich aus der ungleichen Art der Berechnung erklärt. Auffallend ist die große Differenz im Februar, die Übereinstimmung im Juli. Die Abweichung beweist, daß die Voraussetzung, unter welcher die ersten Berechnungen gemacht wurden, nicht ganz richtig war; der Temperaturgang ist eben in Bielitz ein anderer als in Krakau, was Prof. Kolbenheyer in genannter Arbeit durch die übersichtliche Gegenüberstellung der Monatsmittel beider Orte gezeigt hat.

Seit dem 21. September 1893 ist ein Thermograph von Ney in Verwendung, dessen Aufzeichnungen Herr Prof. Kolbenheyer in den Jahrbüchern der Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus (jetzt: Meteorologie und Geodynamik) bekannt gab³⁾. Auf Grund dieser Beobachtungen erhielt er jene Korrekturen, die an die rohen arithmetischen Monatsmittel angebracht werden müssen, um diese auf sogenannte wahre Mittel zu bringen. Diese Differenzen sind in Tabelle I, Korrekturen b, gegeben; die mit * bezeichneten Zahlen beziehen sich auf die Stundenkombination $\frac{1}{2} (8^a + 8^p)$.

Es war Herrn Prof. Kolbenheyer nun möglich, im Jahre 1900 sechszwanzigjährige Temperaturmittel, welche in Tabelle I verzeichnet sind, mit selbstberechneten Korrekturen zu erhalten⁴⁾.

Die oben erwähnten fünfjährigen Thermographenresultate blieben aber auch von anderen Forschern nicht unberücksichtigt. In demselben Jahre, in welchem Herr Prof. Karl Kolbenheyer, der Gründer und un-

¹⁾ Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Band 101, Abt. IIa.

²⁾ „Die klimatischen Verhältnisse von Bielitz nach 20-jährigen meteorologischen Beobachtungen“. Programm des k. k. Staatsgymnasiums in Bielitz 1893/4.

³⁾ „Fünf Jahre täglicher Beobachtungen 1895—1899“.

⁴⁾ „Die Temperaturverhältnisse von Bielitz“. Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums in Bielitz. 1899/1900.

ermüdliche Beobachter unserer Station, der Stadt Bielitz entrissen wurde, übergab I. Valentin seine eingehende Bearbeitung des täglichen Temperaturganges der Öffentlichkeit.¹⁾ Er benützte dazu die Thermographenregistrierungen von zweiundzwanzig österreichischen Stationen — darunter auch Bielitz — und ermittelte nach einer eigenen Methode die nötigen Korrekturen für nicht weniger als 30 Stundenkombinationen. In Tabelle I. Korrekturen c, werden die den Beobachtungsterminen 7^a, 2^p, 9^p und 8^a, 2^p, 8^p entsprechenden und für Bielitz gültigen Differenzen mitgeteilt.

W. Trabert verwertete diese Korrekturen bei seiner umfassenden Arbeit über den jährlichen Temperaturgang in Österreich.²⁾ Auch in diesem Werke wird Bielitz bearbeitet; die Mittel wurden dabei auf 50 Jahre reduziert. Dieselben sind in Tabelle I wiedergegeben. Bei dieser Arbeit konnten bereits 27-jährige Beobachtungen (1874—1900) benützt werden.

Da im Programme 1899/1900 die Monatsmittel für jedes einzelne Jahr der sechsundzwanzigjährigen Periode schon ausgearbeitet vorlagen, war ich entschlossen, die schon begonnene Arbeit durch die noch fehlenden vier Jahrgänge 1900—1903 zu ergänzen.³⁾ Dabei mußte ich, um die Einheit der Bearbeitung nicht zu stören, die von Prof. Kolbenheyer berechneten Korrekturen, welche oft nicht unerheblich von den Valentin'schen abweichen, benützen. In Bezug auf die Thermometerkorrektur verweise ich auf das erwähnte Programm.

Tabelle II stellt somit den jährlichen Gang der Temperatur in Bielitz von 1874—1903 dar. Ich habe nur noch vor der Besprechung desselben folgende Bemerkungen hinzuzufügen:

Tabelle II stimmt mit Tabelle V im Jahresberichte 1899/1900 im allgemeinen für die ersten 26 Jahre überein; bei Überprüfung der letzteren hat es sich jedoch gezeigt, daß sich zwei Druckfehler eingeschlichen haben. Das 26-jährige Junimittel soll statt 15·97 richtig 15·94, das Augustmittel für 1899 statt 15·6 richtig 15·1 lauten.

In den Sommerferien 1901 wurde von Arbeitern, welche im Zeichensaale des Gymnasiums, wo sich die Mehrzahl der meteorologischen Apparate und die laufenden monatlichen Aufzeichnungen befinden, Reparaturen vorzunehmen hatten, aus Unvorsichtigkeit ein großer Teil der Julitabelle (1.—23. Juli) zerrissen. Dadurch erschien nicht nur die Kontinuität des Beobachtungsmaterials zerstört, sondern auch die Vollendung vorliegender Arbeit gefährdet, da sämtliche Angaben den Originaltabellen — nicht etwa den Jahrbüchern der Zentralanstalt — ent-

¹⁾ „Der tägliche Gang der Lufttemperatur in Österreich“. Von I. Valentin. Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturw. Klasse. Band 73. Jubelband zur Feier des 50-jährigen Bestandes der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. Wien 1901.

²⁾ „Isothermen von Österreich“. V. W. Trabert. Ebendasselbst.

³⁾ Für die übrigen meteorologischen Elemente: Niederschlag, Luftdruck u. s. w. liegen keine 27-jährigen, sondern nur 20-jährige Bearbeitungen vor.

nommen wurden. Die mühevollc Zusammensetzung der vorhandenen Fragmente, welche Herr Professor Kaiser, der damalige Leiter unserer Station, sorgfältig gesammelt und aufbewahrt hatte, versprach zwar anfangs keinen Erfolg, gelang jedoch vollständig, so daß die Beobachtungsreihe lückenlos ist.

Um den jährlichen Temperaturgang besser beurteilen zu können, habe ich — wie üblich — die Monate auch nach Jahreszeiten geordnet; da nun der Winter mit dem Dezember, welcher dem Kalenderjahre vorangeht, beginnt, bin ich von der Darstellungsweise im Programm 1900 abgegangen und habe die Reihe der zwölf Monate mit dem Dezember des Vorjahres begonnen, mit dem November geschlossen. Es mußte daher noch der Dezember 1873 aufgenommen und das Jahresmittel neu berechnet werden.

Ein Vergleich der alten Bearbeitung vom Jahre 1900 und der neuen Komposition, welche ursprünglich nur zum Zwecke einer größeren Übersichtlichkeit angestellt worden war, ergab aber einige für die weitere Behandlung des Materials nicht unwichtige Resultate. Ich gebe im nachstehenden die beiden von einander abweichenden Berechnungen der

Jahresmittel von 1874—1899 (Grade Celsius).

Jahr	1874	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86
I.	7.91	6.43	7.63	8.12	8.46	6.99	8.39	6.75	8.53	7.34	8.00	8.13	8.04
II.	7.98	6.73	7.21	8.21	8.51	7.50	7.48	7.00	8.46	7.48	7.75	8.46	7.77

Jahr	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99
I.	7.06	7.13	7.42	7.67	7.77	7.92	7.48	8.12	7.50	7.73	7.71	8.89	7.88
II.	7.29	7.01	7.76	8.03	7.03	8.25	7.15	8.27	7.59	7.62	7.78	8.58	8.43

In der Horizontalreihe I finden wir drei Jahre, deren Mittel unter 7.00° liegen; in II gibt es nur ein einziges Jahr; im allgemeinen erhöhen sich nach II die Jahresmittel ein wenig, so daß die mittlere Veränderlichkeit des Jahres in I 0.434°, in II 0.449°, also etwas größer ist. Die Grenzen, innerhalb welcher sich die Jahresmittel bewegen, sind aber in II bedeutend kleiner, wie die Betrachtung der extremen Mittel und der daraus folgenden Differenzen zeigt:

Extreme	Minimum	Maximum	Differenz
I	6.43 (1875)	8.89 (1898)	2.46
II	6.73 (1875)	8.58 (1898)	1.85

Dieser engere Spielraum der Mittel war aber nicht der einzige Grund, der mich veranlaßte, die kleine Änderung vorzunehmen. Die neue Darstellung schien mir vielmehr bei den nun folgenden Ausführungen brauchbarer zu sein.

In der langen Reihe der dreißig Jahresmittel läßt sich wohl kaum irgend welche Regelmäßigkeit erkennen. Ich habe daher in Tabelle III die einzelnen Monate nach Jahreszeiten geordnet und daneben die Abweichungen der Jahreszeitenmittel vom dreißigjährigen Mittel berechnet, wobei auch mittels der Vorzeichen die Richtung dieser Abweichungen gekennzeichnet wird. Bei der Bestimmung der „mittleren Abweichung“ (Tabelle III rechts unten) ist natürlich das Vorzeichen unberücksichtigt geblieben.

Unter diesen Zahlenreihen sind mir besonders die Abweichungen vom Wintermittel aufgefallen. Diese zeigen, wenn auch noch undeutlich, eine Periode im Laufe der dreißig Jahre. Bemerkenswert ist, daß die Abweichungen von 1886 bis 1896 fast durchwegs negative sind; die Winter dieser elf Jahre sind kälter als der Normalwinter. Vor 1886 ist die Mehrzahl der Abweichungen positiv; nach 1896 sind alle Differenzen mit Ausnahme einer einzigen (1901) positiv. Es hat den Anschein, als ob eine elfjährige Periode der Wintertemperatur existieren würde. Dieselbe ist aber keineswegs stark ausgeprägt. Ein Jahr ist eben ein verhältnismäßig kleiner Zeitraum, in welchem sich zufällige Variationen nicht ausgleichen können. Wenn man aber die Wintermittel von je zehn Jahren (1874—1883; 1875—1884; 1876—1885 u. s. f.) addiert und die Summe durch 10 dividiert, erhält man einundzwanzig zehnjährige Mittel, welche uns gleichsam ein Bild von der Veränderlichkeit der innerhalb eines Dezenniums herrschenden Winterwärme geben können.

Diese Mittel weisen eine Periode von 10 Jahren auf. Das Dezennium 1877—1886 hatte die wärmsten, das Dezennium 1887—1896 die kältesten Winter. Maximum und Minimum stehen um 10 Jahre von einander ab. Das Steigen und Fallen ist mit einer einzigen Ausnahme (Dezennium 1881—1890) kontinuierlich. Diese irreguläre Abweichung kann noch vermindert werden, wenn wir die Wintermittel von je zwei aufeinanderfolgenden Jahrzehnten addieren und die Summe halbieren. Wir nehmen dann von diesen elf Jahren, die in die Rechnung einbezogen wurden, nur die mittleren neun voll; das vorangehende und das letzte Jahr haben nur halbes Gewicht. Auf diese Weise erhalten wir die dritte Vertikalreihe der Tabelle IV. Die unregelmäßige Abweichung 1880—1890 (Mitte 1885) ist nur etwas

größer als 0.05^0 ; sie würde, wie ich berechnet habe, gänzlich verschwinden, wenn man die Mittel von drei aufeinanderfolgenden Dezennien addiert und ihre Summe durch 3 dividiert.¹⁾

Der Vorteil einer ununterbrochenen Reihe wird aber durch die Verkleinerung des Beobachtungszeitraumes beeinträchtigt. So umfassen die auf die letzte Art berechneten Mittel nur mehr zwanzig Jahre. Ich bin daher bei der ersten Kombination geblieben und habe die entsprechenden Mittelwerte auch für die übrigen Jahreszeiten bestimmt, wie Tabelle IV zeigt.

Die Sommertemperatur weist ein Minimum um das Jahr 1886, ein Maximum um das Jahr 1893 auf. Beide Extreme stehen demnach um 7 Jahre von einander ab. Die Temperatur des Frühlings stieg seit 1879 — allerdings nicht kontinuierlich — bis 1894; das Minimum derselben müssen wir vor 1879 annehmen, so daß der Abstand der beiden äußersten Grenzen mehr als 15 Jahre beträgt. Der Verlauf der Herbsttemperatur ist etwas unsicher; wir können drei Maxima um 1882, 1890 und 1896 unterscheiden. Gegenwärtig ist nur die Wintertemperatur im Steigen begriffen; die Temperatur der übrigen Jahreszeiten, namentlich die des Frühlings und des Sommers, fällt.

Ich habe auch noch andere Kombinationen versucht: Tabelle IV zeigt in ihrem zweiten Teile die Temperatursummen von je zwei Jahreszeiten. Besonders auffallend sind die Zahlenreihen des Herbst-Winter-Halbjahres und die der Verbindung Winter-Sommer. Beide sind kontinuierlich. Bei der ersteren wurden die Temperaturen des dem Winter unmittelbar vorangegangenen Herbstes gewählt. Die Mittel dieses Halbjahres zeigen eine mehr oder minder hervortretende Regelmäßigkeit; stellt man dieselben durch eine Kurve dar, so zeigt uns diese zwei Maxima: das eine um 1882, das andere um oder wenigstens nahe bei 1898. Ein Minimum tritt um 1891 ein. Auch der absteigende Ast der Kurve ist charakteristisch; es scheint so, als ob die Linie aus zwei Wellen mit einfacher und doppelter Länge und der Phasenverschiebung 0 entstanden wäre.

Noch interessanter sind zwei Betrachtungen, die sich an die Tabelle IV knüpfen lassen. Erstens müßten, da die Wintertemperaturen vor dem Dezennium 1874—1884 noch niedriger ausfallen sollten, etwa um 1870 oder 1871 sehr strenge Winter geherrscht haben; dies wurde mir auch von einigen Persönlichkeiten in Bielitz bestätigt; zweitens könnte man auch auf Grund der Tabelle IV auf das Mittel des eben verflossenen Winters, der in der 30-jährigen Reihe noch nicht aufgenommen wurde, schließen. Die Rechnung ist eine einfache:

Bezeichnen wir das Wintermittel des Dezenniums 1894—1904 mit x^0 , so muß, da die Herbst-Wintermittel seit 1891 steigen, $x + \frac{8.60}{2} > 3.76$ sein. Daraus folgt $x > -1.08^0$. Diese Zahl entspricht auch den Wintermitteln, deren letztes -1.21 ist, wenn man bedenkt, daß auch diese

¹⁾ Dabei werden 12 Jahre berücksichtigt; die mittleren 8 Jahre werden voll gezählt; das erste und letzte besitzt $\frac{1}{3}$ Gewicht, das zweite und vorletzte aber $\frac{2}{3}$ Gewicht.

im Steigen begriffen sind. Die 10-jährige Wintersumme von 1894—1903 ist nach Tabelle III — 32.1°: die letzten 9 Jahre geben — 29.1°. Bezeichnet man das eben vergangene Wintermittel mit Z^0 , so ist die Summe der Wintermittel 1895—1904 mit — 29.1° + Z^0 zu bestimmen; das arithmetische Mittel beider, durch 30 dividiert, gibt $\frac{-61.2 + Z}{60}$; diese

Zahl soll nach obiger Auseinandersetzung größer als — 1.08° sein. Es folgt daraus

$$-61.2 + Z > -64.8 \text{ oder } Z > -3.6^0.$$

Tatsächlich ergibt sich aus den Monatsmitteln

Dezember 1903	— 1.02°
Jänner 1904	— 2.60°
Februar 1904	+ 1.55°

Das Wintermittel — 2.07°. Wäre der heurige Februar nicht so warm gewesen, so wäre das Mittel unter — 3.6° herabgesunken, da schon Dezember und Jänner allein — 3.6° geben.

Eine weitere Berechnung gibt für das Dezennium 1894—1904 das Wintermittel — 1.06°, welches der obigen Forderung $x > -1.08^0$ vollkommen entspricht.

Ich gehe nun zur Besprechung des Temperaturganges im Laufe des Jahres über. Tabelle V bringt die Abweichungen der Monats- und Jahresmittel vom 30-jährigen Mittel. Die mittlere Abweichung ist im Jänner ein Maximum (2.323), im Juli ein Minimum (0.930). Die Variationen sind kontinuierlich, weshalb ich den Verlauf der Temperatur innerhalb eines Jahres nach den Besselschen Formeln

$$t = a_0 + a_1 \sin(A_1 + x) + a_2 \sin(A_2 + 2x) + \dots$$

und $t = a_0 + p_1 \cos x + q_1 \sin x + p_2 \cos 2x + q_2 \sin 2x$ berechnet habe. Es ergab sich

$$\begin{array}{lll} a_0 = 7.75^0; & a_1 = 10.20^0; & a_2 = 0.31^0 \\ p_1 = -10.18^0; & p_2 = -0.20^0 & \\ q_1 = -0.64^0; & q_2 = +0.24^0 & \\ A_1 = 226^0\ 25'; & A_2 = 319^0\ 43' & \\ & (266.4^0) & (319.7^0). \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \text{I. } t = 7.75 + 10.20 \sin(266.4^0 + x) + 0.31 \sin(319.7^0 + 2x) \dots \\ \text{II. } t = 7.75 - 10.18 \cos x - 0.64 \sin x - 0.20 \cos 2x + 0.24 \sin 2x. \end{array}$$

Auswertung der Formel in der ersten einfacheren Form:

1. Glied.

$$\text{Winkelkonstante} = 86^0\ 25' - 63^0\ 35' - 33^0\ 35' - 3.35' + 26^0\ 25' + 56^0\ 25'.$$

(Die Winkel wiederholen sich mit entgegengesetzten Zeichen.)

Logarithmen

log sin	9.9992	9.9521	9.7428	8.7959	9.6483	9.9207
log a_1	1.0086	1.0086	1.0086	1.0086	1.0086	1.0086
	1.0078	0.9607	0.7514	9.8045	0.6569	0.9293

2. Glied		— 40° 17 ¹		+ 19° 43 ¹		+ 79° 43 ¹
log sin		9·8106		9·5281		9·9930
log a ₂		9·4941		9·4941		9·4941
		9·3047		9·0222		9·4871
I	— 10·18	— 9·14	— 5·64	— 0·64	+ 4·54	+ 8·50
II	— 0·20	+ 0·11	+ 0·31	+ 0·20	— 0·11	— 0·31
	— 10·38	— 9·03	— 5·33	— 0·44	+ 4·43	+ 8·19
I	+ 10·18	+ 9·14	+ 5·64	+ 0·64	— 4·54	— 8·50
II	— 0·20	+ 0·11	+ 0·31	+ 0·20	— 0·11	— 0·31
	+ 9·98	+ 9·25	+ 5·95	+ 0·84	— 4·65	— 8·81

Temperaturgang von Bielitz.

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
t =	— 2·63	— 1·28	+ 2·42	+ 7·31	+ 12·18	15·94
beob.	— 2·46	— 1·16	2·14	7·39	12·31	15·86
Differenz	— 0·17	— 0·12	+ 0·28	— 0·08	— 0·13	+ 0·08
	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
t =	17·73	17·00	13·70	8·59	3·10	— 1·06
beob.	17·74	16·97	13·60	8·87	2·90	— 1·17
Differenz	— 0·01	+ 0·03	+ 0·10	— 0·28	+ 0·20	— 0·11

Die wahrscheinlichen Fehler werden nach der Formel $w = \pm \frac{1 \cdot 1955}{\sqrt{2n-1}} v$ berechnet und ergeben für eine 30-jährige Reihe $w = \pm 0 \cdot 156 v$. Dieselben sind mit Angabe der Anzahl der Jahre, die zu einem wahrscheinlichen Fehler von $0 \cdot 1^0$ erforderlich sind, folgende:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	
w = ± 1	0·362	0·357	0·302	0·239	0·211	0·196	
Anzahl d. J.	389	377	272	168	130	115	
	Juli	August	Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.	Jahr
w = ± 1	0·145	0·158	0·174	0·230	0·284	0·326	0·068
Anzahl d. J.	63	74	89	158	239	315	14.

Die jährliche periodische Schwankung, welche durch die Differenz des wärmsten und kältesten Monats ausgedrückt wird, beträgt für Bielitz im Durchschnitte $22 \cdot 5^0$. Die größte Differenz von $27 \cdot 9^0$ entfällt auf das Jahr 1890, die kleinste von $17 \cdot 1^0$ auf das Jahr 1898. Die höchsten Monatsmittel ($> 20^0$ C) weisen die Monate Juli 1880 mit $20 \cdot 1^0$ und August 1892 mit $20 \cdot 2^0$, das tiefste Mittel der Jänner 1893 mit $- 10 \cdot 1^0$ auf.

Da nur in wenigen Jahren ein Maximum-Minimum-Thermometer zur Verfügung stand, konnten die Monatsmittel der mittleren Maxima und Minima und die aperiodische Amplitude nicht berechnet werden.

Immerhin ist ein Vergleich der höchsten und tiefsten Temperaturen eines jeden Monats, wie sie sich aus den drei täglichen Beobachtungen ergeben, von Interesse. Tabelle VI gibt die größten und niedrigsten Maxima, die tiefsten und schwächsten Minima der beobachteten Temperaturen in den einzelnen Monaten mit Angabe des betreffenden Jahres. Sie zeigt auch die größten und kleinsten Differenzen zwischen den höchsten und tiefsten Temperaturen eines Monats; die weiteren Vertikalreihen geben die mittleren Maxima und Minima, wie auch die mittleren Differenzen. Die letzteren zeigen keine regelmäßige Aufeinanderfolge; in den Sommermonaten finden wir die kleinsten Schwankungen, im März die größte.

Aus dieser Tabelle lassen sich einige bemerkenswerte Tatsachen feststellen. Die höchsten Maxima fallen auf Mai und August: diese Maxima sind ganz gewiß keine absoluten. Es ist klar, daß Juni und Juli ebenso große, ja noch größere aufweisen müssen. Die Tabelle sagt nur, daß die Temperaturmaxima um 2 Uhr Nachmittag auf die genannten Monate entfallen; die Maxima des Juli finden sich etwa in der Zeit von 3 bis 4 Nachmittag ein. Ich verweise hier auf die graphische Darstellung des „täglichen Ganges der Wärme in Bielitz“ im Jahresberichte des Gymnasiums vom Schuljahre 1899/1900. („Temperaturverhältnisse von Bielitz“ v. Prof. Karl Kolbenheyer). Aus den daselbst konstruierten Kurven ersieht man, daß die Maxima von November bis März in der Zeit 1 Uhr bis 1 Uhr 30 Min. auftreten, während die Monate April und Mai einerseits, August, September und Oktober andererseits ihre höchste Mittagstemperatur etwa um 2 Uhr bis 3 Uhr 15 Min. besitzen. In den Sommermonaten Juni und Juli fällt das Maximum auf 3 Uhr 45 Min.

Ebenso verweise ich auch auf die schon vorhin erwähnte Abhandlung „der tägliche Gang der Lufttemperatur in Österreich“ v. I. Valentin. Dort wird die Eintrittszeit des Temperaturmaximums in Bielitz auf 1⁰⁰ im November und 3³⁰ im Juli ermittelt. Ähnliches gilt in Bezug auf die Minima. Daher sind die Extreme in Tabelle VI viel zu klein; trotz dieser Abschwächung ist der Unterschied zwischen der höchsten und der tiefsten Temperatur in Bielitz ein sehr großer: er beträgt $34.7 - (-26.8) = 61.5^0$.

Die Temperaturverhältnisse von Bielitz zeichnen sich auch durch bedeutende Variationen innerhalb einer kurzen Zeit aus. Vergleicht man die Monatsmaxima und Minima der einzelnen Jahre, welche ich hier nicht wiedergegeben habe, so findet man als ein besonders auffallendes Beispiel die Temperaturvariation im September 1892. Am 17. dieses Monats trat das Maximum 27.3^0 ein; am folgenden Tage um dieselbe Zeit (2 Uhr Nachmittag) finden wir das Minimum dieses Monats 10.6^0 . Die Differenz beträgt 16.7^0 . Es gibt aber noch viele andere Beispiele dafür, daß sich die Temperatur in wenigen Tagen um mehr als 20^0 geändert hat.

Hierher gehört auch die Temperaturzunahme im Mai 1886. Dieses Jahr enthält sowohl das Mai-Maximum (34.7^0 am 30.) als auch das Mai-Minimum (-0.6^0 am 6. Mai) aller dreißig Jahre. Die Differenz ist

35·3°; allerdings stehen beide Extreme um mehr als drei Wochen von einander ab.

Die mittleren Maxima und Minima sind im Juli am größten, resp. am schwächsten (29·41° und 10·87°), im Jänner am kleinsten, resp. am tiefsten (8·08° und — 14·63°).

Endlich füge ich noch eine Zusammenstellung der Daten für den letzten und ersten Schneefall in jedem der dreißig Jahre bei:

Schneefall.

Jahr	Letzter	Erster	Jahr	Letzter	Erster
1874	18. Mai	11. Novemb.	1889	19. April	16. Septemb.
1875	16. April	18. Oktober	1890	1. April	9. Oktober
1876	19. Mai	31. Oktober	1891	24. April	28. Oktober
1877	4. Mai	23. Oktober	1892	21. April	22. Oktober
1878	8. April	1. Novemb.	1893	6. Mai	7. Novemb.
1879	13. Mai	15. Oktober	1894	18. März	16. Oktober
1880	20. Mai	22. Oktober	1895	13. April	17. Oktober
1881	10. Mai	4. Oktober	1896	24. April	4. Novemb.
1882	14. Mai	10. Novemb.	1897	12. Mai	5. Oktober
1883	22. April	7. Oktober	1898	14. April	23. Novemb.
1884	21. April	12. Novemb.	1899	1. Mai	14. Oktober
1885	15. Mai	16. Novemb.	1900	14. Mai	15. Oktober
1886	19. März	19. Novemb.	1901	13. April	9. Novemb.
1887	21. April	21. Oktober	1902	10. Mai	3. Oktober
1888	12. Mai	18. Oktober	1903	19. April	11. Novemb.

II. Niederschlagsverhältnisse.

Tabelle VII gibt die monatlichen und jährlichen Niederschlagsmengen in der 30-jährigen Periode. Auch in dieser ist der Dezember des Vorjahres einbezogen worden, damit die Wintermittel berechnet werden konnten. Die größten Niederschläge sind mit *, die geringsten mit ° bezeichnet.

Aus der jährlichen Menge ersieht man, daß die Zeit um 1881 die trockenste gewesen ist; 1881 hatte der Sommer, 1882 der Winter sein Regen-, resp. Schneeminimum. Seit dieser Zeit steigt die Niederschlagsmenge fortwährend; das Jahr 1875 weist das Wintermaximum, der vergangene Sommer 1903 das Sommermaximum auf. Die aufeinanderfolgenden Jahre zeigen allerdings eine große Veränderlichkeit im Niederschlag; bildet man, wie es bei der Temperatur geschehen ist, die 10-jährigen Mittel (9 Jahre voll, das erste und letzte mit 1/2 Gewicht),

so erhalten wir Tabelle VIII. Diese zeigt uns in auffallender Weise, daß die Minima von Winter, Frühling und Herbst in das Dezennium 1877—1887, die Maxima von Winter, Frühling und Sommer in das letzte Dezennium fallen. Auch die Extreme der Jahresmengen stimmen damit überein. Im zweiten Teile der Tabelle habe ich die Jahreszeiten kombiniert; auch diese Zahlen zeigen eine gewisse Regelmäßigkeit. Die Summen der Winter- und Frühlingsmittel geben sogar eine kontinuierliche Reihe.

Die jährliche Periode des Niederschlages ist sehr deutlich. Das Minimum fällt auf den Jänner (im Mittel 38·17 mm), das Maximum auf den Monat Juni (im Mittel 134·57 mm). Das Jahresmittel beträgt 940·27 mm.

Vergleicht man diese Niederschlagsmittel mit jenen, welche die zwanzigjährigen Beobachtungen vor zehn Jahren ergeben haben, so zeigen sich bedeutende Abweichungen, wie folgende Gegenüberstellung erkennen läßt:

Niederschlagsmittel im Jahre 1894 und 1904.

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1894	37	35 ⁰	48	57	101	124
1904	38 ⁰	39	54	67	100	135*

Juli	August	Septem.	Oktob.	Novem.	Dezem.	Jahr
132*	109	84	66	49	44	886
133	124	81	76	48	46	940

Die Niederschläge haben sich seit zehn Jahren vergrößert: nur die Mittel von Mai, September und November haben sich verringert. Das Jahresmittel ist um 6·1% gestiegen. Drückt man die monatlichen Niederschlagsmengen in Prozenten aus, so erhält man folgende Zahlen:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
4·06%	4·18%	5·77%	7·17%	10·61%	14·31%	14·11%	13·13%

Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.	Winter	Frühling	Sommer	Herbst
8·58%	8·05%	5·09%	4·93%	13·2%	23·5%	41·6%	21·7%

Die mittlere Niederschlagsmenge (etwa 80/100) besitzt der Oktober; ihm kommen April und September nahe. Frühling und Herbst haben ungefähr die gleichen Niederschläge; dem Sommer kommen mehr als dreimal so viel Niederschlagsmengen zu als dem Winter. Die mittleren Abweichungen, welche in derselben Weise wie die der Temperatur berechnet werden, habe ich in mm und in 0/100 ausgedrückt.

Mittlere Abweichungen des Niederschlages.

Abw. in	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
mm	15·23	19·23	18·93	32·57	31·60	45·17
0/100	40·1	49·3	35·1	48·6	31·6	33·5

Juli	August	Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.	Jahr
55·93	49·37	31·83	29·93	16·83	15·77	125·93
42·1	39·8	39·3	39·4	35·1	34·3	13·4

Ordnet man die Monate nach Jahreszeiten, so ergibt sich folgende

Veränderlichkeit der Niederschläge in 0/100.

Winter	Frühling	Sommer	Herbst
40·6	37·5	38·5	38·5

Im Jahre 1894 waren die entsprechenden Zahlen folgende:

49	40	39	41
----	----	----	----

Man sieht, daß die Veränderlichkeit der Jahreszeiten eine geringere geworden ist. Der Winter bleibt aber noch immer am veränderlichsten; die übrigen drei Jahresteile kommen einander sehr nahe.

Folgende Tabelle bringt die größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden, ferner die Zahl der Tage mit Niederschlag, mit Schnee, Hagel, Nebel und Gewitter.

Die größten Niederschlagsmengen haben sich seit 10 Jahren nur im ersten Teile des Jahres geändert; dies ist namentlich auf die relativ bedeutenden Schneemassen vom 9. Jänner 1896 und 2. Februar 1897, sowie auf den nassen Frühling 1901 zurückzuführen.

Die durchschnittliche Zahl der Tage mit Niederschlag (> 0.1 mm) ist 159·4, also beiläufig 43·70/100.

	Größte Nieder- schlagsmenge in 24 Stunden	Zahl der Tage mit				
		Nieder- schlag	Schnee	Hagel	Nebel	Gewitter
Jänner	26	11·8	9·9	—	4·1	—
Februar	22	11·5	10·3	2	2·4	—
März	32	14·1	10·1	—	2·4	0·27
April	45	13·6	3·7	4	2·1	1·07
Mai	73	16·0	0·9	19	1·4	3·80
Juni	72	16·0	—	17	1·1	5·17
Juli	73	14·6	—	3	1·3	5·10
August	68	13·5	—	7	1·1	3·73
September	43	11·1	0·1	2	2·1	1·13
Oktober	37	13·4	1·9	1	4·2	0·13
November	29	11·6	5·1	4	6·3	0·03
Dezember	44	12·3	9·5	—	5·6	0·03
Jahr	73	159·4	51·5	59	34·2	20·47

Fast die Hälfte der Tage des ganzen Jahres sind Regentage. Die meisten derselben besitzen Mai und Juni, zusammen 32, also mehr als die Hälfte der Monatstage. Der regenärmste Monat war vor 10 Jahren im Durchschnitte der Februar; nach dreißigjährigen Beobachtungen ist aber der September der trockenste Monat des Jahres; somit ist auch statistisch nachgewiesen, daß die allgemein bekannte Behauptung, die schönste Jahreszeit von Bielitz sei der Herbst, ihre volle Berechtigung habe.

Nicht uninteressant ist auch die Tatsache, daß die beiden Jahreshälften Winter-Frühling und Sommer-Herbst nahezu die gleiche Anzahl von Regen- resp. Schneetagen besitzen. 79·3 fallen auf den ersten, 80·2 auf den zweiten Teil des Jahres. Die mittlere Anzahl der Regentage (13·3) besitzen April, August und Oktober.

Die Anzahl der Schneetage hat sich seit zehn Jahren fast nicht geändert. Der Winter zählt deren 30, der Frühling 15, der Herbst nur 7.

Die Daten in der Vertikalreihe Hagel geben die Gesamtzahl der Tage an, an welchen im Laufe der 30 Jahre überhaupt Hagel gefallen ist. Die Monate Mai und Juni weisen die meisten Hagelfälle auf: Jänner, März und Dezember keinen.

Die Nebeltage bilden fast eine Periode. Der November ist der nebelreichste Monat; der Dezember kommt ihm nahe; dann nimmt die Zahl der Nebeltage langsam bis zum Sommer ab; auf Juni und August entfällt durchschnittlich nur ein Tag mit Nebel. Der Herbst bringt aber ein rasches Steigen. Der September hat fast die doppelte, der Oktober die vierfache, der November die sechsfache Anzahl. Die Ge-

witter sind dagegen im Sommer am häufigsten; ihre Zahl fällt gegen Frühling und Herbst.

Wenn man die Zahl der Tage mit Niederschlag durch die Anzahl der Monatstage dividiert, erhält man die Niederschlagswahrscheinlichkeit. Dieselbe wird durch folgende Zahlenreihe dargestellt:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
Niederschlags- wahrscheinlichkeit	0·38	0·41	0·46	0·45	0·52	0·53

Juli	August	Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.	Jahr
0·47	0·44	0·37	0·43	0·39	0·40	0·44

Auch hier zeigt wieder der „schöne“ September die geringste Niederschlagswahrscheinlichkeit. In den Monaten Mai und Juni ist die Wahrscheinlichkeit größer als $\frac{1}{2}$.

III. Bewölkung und Winde.

Die zwanzigjährigen Beobachtungen zeigten noch nicht eine ausgesprochene Periode der Bewölkung. Am größten war sie im Dezember; ein Minimum war im August und September (in beiden Monaten 5·5); ein sekundäres Minimum fand sich im Februar, ein sekundäres Maximum im März vor. Heute ist die Periode vollkommen ausgeprägt. Die sekundären Extreme sind verschwunden; das Minimum der Bewölkung fällt wieder auf den September und ist für denselben in Übereinstimmung mit den Niederschlagsverhältnissen charakteristisch. Gegen Winter nimmt die Bewölkung rasch zu und ihr Ansteigen zeigt in dieser Jahreszeit eine große Ähnlichkeit mit der Häufigkeit der Nebel. Sie erreicht wie diese ihr Maximum im Dezember und sinkt langsam wieder herab bis zum folgenden Herbst. Nachstehende Zahlen geben in anschaulicher Weise die Bewölkungsperiode:

10 teil. Skala	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
Bewölk.	6·70	6·70	6·53	6·47	6·17	5·87

Juli	August	Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.	Jahr
5·77	5·40	5·33	6·33	6·73	7·00	6·25

Die nächste Tabelle enthält die Verteilung der Winde nach den acht Hauptrichtungen. Den drei täglichen Beobachtungen entsprechend ist die Anzahl der Winde dreimal so groß als die Zahl der Tage im Monate und im Jahr. Eine Vergleichung dieser Tafel mit der ent-

Verteilung der Winde.

Monat	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Kalmen
Jänner	9·8	9·2	5·5	4·5	15·5	13·3	16·1	11·8	7·3
Februar	8·9	9·7	4·9	5·0	13·3	9·6	14·8	11·7	6·1
März	9·1	9·6	6·3	5·3	16·1	12·1	17·1	13·2	4·2
April	9·7	12·9	8·6	5·1	14·8	9·0	12·1	11·7	6·1
Mai	9·5	11·0	8·5	4·8	14·5	10·2	12·2	16·7	5·6
Juni	9·5	9·2	6·0	4·2	11·7	9·5	15·1	17·7	7·1
Juli	6·7	5·7	4·1	4·2	13·5	10·4	20·1	21·2	7·1
August	6·5	5·7	4·3	7·5	13·8	12·3	19·1	15·8	8·0
September	6·4	6·7	5·7	5·7	18·0	11·0	16·1	12·3	8·1
Oktober	7·0	7·4	6·5	5·6	19·2	13·8	14·1	11·9	7·5
November	8·0	8·3	6·4	5·4	15·9	12·0	14·2	12·8	7·0
Dezember	8·9	8·4	4·7	5·2	15·1	12·0	15·0	12·2	11·5
Jahr	100·0	103·8	71·5	62·5	181·4	135·2	186·0	169·0	85·6

sprechenden vor zehn Jahren ergibt, daß sich die Windverhältnisse im allgemeinen sehr wenig geändert haben. In der Programmarbeit vom Jahre 1894 wurden, wie die stark gedruckten Ziffern beweisen, namentlich die Windrichtungen im Laufe eines Monats untersucht; eine Periode für die einzelnen Monate war nicht ersichtlich. Dasselbe gilt allerdings auch heute noch. Richten wir aber unsere Aufmerksamkeit auf die Häufigkeit der einzelnen Winde im Laufe eines Jahres, so spricht schon die Gleichförmigkeit beider Tabellen für eine gewisse Regelmäßigkeit. Diese erhellt am besten aus der Gegen-

überstellung der absoluten Maxima und Minima der Winde in den Jahren 1894 und 1903.

Absolute Maxima und Minima der Winde.

	Extr.	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	K.
1894	Max.	April	April	April	Aug.	Okt.	Okt.	Juli	Juli	Dez.
	Min.	Sept.	Aug.	Aug.	Jänn. Juni	Juni	April	April	April	März
1903	Max.	Jänn. April	April	April	Aug.	Okt.	Okt.	Juli	Juli	Dez.
	Min.	Sept.	Juli Aug.	Juli Aug.	Juni Juli	Juni	April	April	April	März

Die N-, NE- und E-Winde besitzen fast den gleichen Gang: sie sind im April am stärksten, gegen Ende Sommer und Anfang Herbst am schwächsten vertreten. Gerade entgegengesetzt ist das Verhalten der W- und NW-Winde; sie zeigen ein Maximum im Sommer und ein Minimum im April.

Verfolgt man ferner den jährlichen Gang der einzelnen Windrichtungen, so ergibt sich, trotzdem einige Unregelmäßigkeiten auftreten, eine deutliche Periode. Der Februar zeigt bei allen Windrichtungen mit Ausnahme des NE einen Rückgang, welcher wohl hauptsächlich der geringen Anzahl der Tage dieses Monats zugeschrieben werden muß. Ähnlich verhält sich der Dezember bei den Winden E und S. Seine zu kleinen Angaben, welche die kontinuierlichen Zahlenreihen stören, dürften auf die auffallend große Anzahl der Kalmen im Dezember zurückzuführen sein. Das Gegenteil findet man beim Westwind; er steigt vom Oktober bis März und fällt dann plötzlich auf sein Minimum herab. Vielleicht rührt die hohe Zahl im März — 17.1 — von dem Minimum der Kalmen in diesem Monate her.

Drückt man, um die sekundären Minima im Februar und im Dezember zu entfernen, die Häufigkeit der Winde in Prozenten der überhaupt vorhandenen Winde aus, so verschwinden zwar einige Abweichungen, was mich zu den obigen Bemerkungen veranlaßt hat. Doch bleiben noch immer Unregelmäßigkeiten vorhanden, so daß ich diese Umrechnung an dieser Stelle unterlassen habe.

In der folgenden Zusammenstellung habe ich die Winde nach vier Hauptrichtungen geordnet.

	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
N	20·3	19·6	20·5	22·0	23·3	22·9	20·2	17·3	15·9	16·6	18·6	19·2	236·4
E	12·4	12·2	13·8	17·6	16·4	12·7	9·0	10·9	11·9	13·0	13·2	11·5	154·6
S	24·4	20·6	24·8	21·9	22·0	18·6	20·8	23·7	26·3	28·9	24·6	23·7	280·3
W	28·6	25·5	29·7	22·4	25·7	28·7	35·9	33·1	27·8	27·0	26·6	27·1	338·1
K	7·3	6·1	4·2	6·1	5·6	7·1	7·1	8·0	8·1	7·5	7·0	11·5	85·6

Nach dieser Tabelle erreichen die Winde aus Norden ($\frac{NW}{2} + N$ + $\frac{NE}{2}$) ihr Häufigkeitsmaximum im Mai; ihre Zahl nimmt kontinuierlich bis September ab und steigt ebenso ununterbrochen (das Februarminimum kann als ein scheinbares bezeichnet werden) wieder bis Mai. Die östlichen und westlichen Winde zeigen auch hier ihr entgegengesetztes Verhalten; in die Monate April und Juli fallen die Maxima und Minima der ersteren, respektive die Minima und Maxima der letzteren. Die Winde aus dem Süden sind im Juni selten, im Oktober häufig.

IV. Luftdruck.

In Tabelle IX sind die Luftdruckverhältnisse von Bielitz enthalten. Die Mittel der ersten zwanzig Jahre sind der im Jahresberichte 1894 gegebenen Tafel entnommen; nur die Jahresmittel wurden neu berechnet.

Die im Laufe der 30 Jahre beobachteten Maxima der Monatsmittel sind mit *, die Minima mit 0 bezeichnet.



Tabelle I.

Monats- und Jahresmittel der Temperatur in Bielitz (Grade Celsius).

Anzahl der Jahre	Jänner	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktob.	Nov.	Dez.	Jahr
nach 10-jähr. Beobachtungen	— 25	0·2	1·8	7·2	11·2	16·1	17·5	16·6	13·3	8·2	2·8	— 0·8	7·6
nach 20-jähr. Beobachtungen	— 29	— 1·6	1·5	7·5	12·0	16·0	17·5	16·7	13·7	8·6	2·6	— 1·5	7·5
nach 26-jähr. Beobachtungen	— 26	— 1·4	2·0	7·5	12·4	16·0	17·8	17·0	13·7	8·8	2·9	— 1·3	7·7
27 Jahre, auf 50 Jahre reduziert	— 25	— 1·6	1·8	7·2	12·2	15·9	17·6	17·2	13·5	8·9	2·7	— 1·7	7·6

Korrekturen.

a	— 0·27	— 0·44	— 0·65	— 0·94	— 1·31	— 1·14	— 1·24	— 1·05	— 1·03	— 0·60	— 0·33	— 0·22	—
b	— 0·07	0·08	— 0·07	— 0·08	0·03	— 0·17	— 0·15	— 0·03	— 0·03	0·04	0·01	0·00	— 0·04
c	0·07	0·10	— 0·05	— 0·19	0·23	0·01	0·16	0·05	— 0·08	0·00	0·03	0·01	—
d	0·32	0·45	0·66	0·38	0·17	— 0·28	— 0·05	0·25	0·58	0·54	0·48	0·18	0·32
e	0·01	0·05	0·12	— 0·12	— 0·35	— 0·82	— 0·50	— 0·40	— 0·08	— 0·02	0·10	— 0·05	— 0·17
f	— 0·08	— 0·06	— 0·04	0·02	— 0·04	— 0·24	— 0·14	0·00	— 0·04	0·04	0·05	— 0·11	— 0·05

Tabelle II.

Monats- und Jahresmittel der Temperatur in Bielitz von 1874—1903
(Grade Celsius).

Jahr	Dezember des Vorjahr.	Jänn.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep.	Okt.	Nov.	Jahr
1874	0.1	0.1	— 1.3	0.6	9.1	8.8	15.8	19.5	15.7	16.4	10.7	0.3	7.98
75	— 0.8	— 1.1	— 8.0	— 2.5	5.8	12.8	19.3	17.6	18.1	11.8	6.2	1.5	6.73
76	— 4.3	— 7.0	0.8	4.6	10.1	8.2	16.9	17.6	17.4	13.0	9.7	0.5	7.21
77	0.8	2.2	0.4	1.8	5.6	10.1	18.1	17.8	19.1	10.6	7.1	6.1	8.31
78	— 1.4	— 2.5	0.8	1.4	8.5	13.3	16.6	16.2	17.5	15.1	11.2	5.4	8.51
79	— 2.0	— 2.6	1.9	— 0.3	7.5	11.7	17.3	16.4	18.5	15.1	6.8	— 0.3	7.50
80	— 8.1	— 3.4	— 1.2	1.2	9.9	11.1	16.9	20.1	16.2	14.1	8.8	4.2	7.48
81	2.8	— 6.0	— 1.9	1.3	4.3	12.3	14.6	18.5	17.5	11.8	5.0	3.8	7.00
82	— 0.2	0.2	0.4	6.6	8.3	12.1	13.5	18.2	15.0	15.4	8.5	3.5	8.46
83	0.7	— 2.9	— 0.4	— 2.5	4.7	12.1	16.3	18.8	16.4	13.7	9.1	3.8	7.48
84	— 1.0	1.3	1.7	2.6	4.8	13.5	13.9	18.4	15.9	14.0	7.4	0.5	7.75
85	2.0	— 3.4	1.7	2.9	10.4	11.6	17.5	17.7	15.2	14.0	9.6	2.3	8.46
86	— 1.9	— 0.8	— 5.4	— 1.3	10.3	13.1	14.9	17.2	17.4	15.2	9.2	5.3	7.77
87	1.4	— 4.1	— 4.1	0.6	7.5	11.5	13.9	19.4	15.7	14.2	6.3	5.2	7.29
88	— 1.4	— 5.1	— 3.6	2.4	6.6	13.6	15.7	16.4	16.2	13.4	7.9	2.0	7.01
89	0.1	— 5.0	— 2.7	— 0.9	8.0	16.8	19.0	17.9	16.3	10.2	11.1	2.3	7.76
90	— 3.9	1.8	— 4.7	5.3	8.8	14.8	14.0	17.3	19.8	12.9	7.0	3.2	8.03
91	— 8.1	— 4.7	— 3.4	3.8	5.0	14.9	14.6	17.3	16.9	14.1	11.7	2.3	7.03
92	0.8	— 2.1	0.0	0.8	7.3	12.8	16.4	16.3	20.2	16.6	9.1	0.8	8.25
93	— 3.2	— 10.1	1.3	2.9	6.2	12.0	15.5	17.6	16.6	13.5	11.3	2.2	7.15
94	0.8	— 3.9	0.1	4.4	10.3	13.4	13.6	18.9	17.3	11.1	9.0	4.2	8.27
95	— 0.9	— 3.1	— 7.3	1.0	8.4	13.2	16.1	19.1	17.4	14.7	8.6	3.9	7.59
96	— 2.0	— 4.4	— 1.9	4.6	4.8	11.1	17.4	18.5	16.2	13.4	13.1	0.6	7.62
97	— 0.7	— 3.2	— 0.3	5.0	7.2	11.2	16.6	17.5	17.7	13.9	7.4	1.0	7.78
98	— 1.5	0.6	0.7	4.1	8.2	13.5	15.9	15.4	17.7	13.0	8.7	6.6	8.58
99	2.3	1.7	0.9	2.1	8.0	12.4	14.2	17.1	15.1	13.7	8.5	5.2	8.43
1900	— 4.3	— 0.7	2.5	— 0.4	6.5	11.4	16.5	19.0	17.1	14.1	9.7	6.4	8.15
1901	1.2	— 5.4	— 3.8	3.3	7.9	13.5	16.0	18.3	16.2	12.7	10.5	1.9	7.69
1902	2.8	2.1	— 0.8	2.3	6.3	9.3	14.7	15.9	16.0	12.7	6.7	— 0.7	7.28
1903	— 4.1	— 2.4	2.9	6.4	5.5	13.3	14.2	16.4	16.7	13.6	10.3	4.1	8.08
Summa	34.0	73.9	34.7	64.1	221.8	369.4	475.9	532.3	509.0	408.0	266.2	87.1	232.60
Mittel	— 1.3	— 2.46	— 1.16	2.14	7.39	12.31	15.86	17.74	16.97	13.60	8.87	2.90	7.75

Tabelle III.

Mittel der Jahreszeiten					Jahr	Abweichungen vom				
Jahr	Winter- mittel	Frühlings- mittel	Sommer- mittel	Herbst- mittel		Winter- mittel	Frühlings- mittel	Sommer- mittel	Herbst- mittel	Jahres- mittel
1874	— 1.1	18.5	51.0	27.4	95.8	+ 3.7	— 3.3	+ 0.4	+ 2.0	+ 2.8
75	— 9.9	16.1	55.0	19.5	80.7	— 5.1	— 5.7	+ 4.4	— 5.9	— 12.3
76	— 10.5	22.9	51.9	22.2	86.5	— 5.7	+ 1.1	— 1.3	— 3.2	— 6.5
77	+ 3.4	17.5	55.0	23.8	99.7	+ 8.2	— 4.3	+ 4.4	— 1.6	+ 6.7
78	— 3.1	23.2	50.3	31.7	102.1	+ 1.7	+ 1.4	— 0.3	+ 6.3	+ 9.1
79	— 2.7	18.9	52.2	21.6	90.0	+ 2.1	— 2.9	+ 1.6	— 3.8	— 3.0
80	— 12.7	22.2	53.2	27.1	89.8	— 7.9	+ 0.4	+ 2.6	+ 1.7	— 3.2
81	— 5.1	17.9	50.6	20.6	84.0	— 0.3	— 3.9	0.0	— 4.8	— 9.0
82	+ 0.4	27.0	46.7	27.4	101.5	+ 5.2	+ 5.2	— 3.9	+ 2.0	+ 8.5
83	— 2.6	14.3	51.5	26.6	89.8	+ 2.2	— 7.5	+ 0.9	+ 1.2	— 3.2
84	+ 2.0	20.9	48.2	21.9	93.0	+ 6.8	— 0.9	— 2.4	— 3.5	0.0
85	+ 0.3	24.9	50.4	25.9	101.5	+ 5.1	+ 3.1	— 0.2	+ 0.5	+ 8.5
86	— 8.1	22.1	49.5	29.7	93.2	— 3.3	+ 0.3	— 1.1	+ 4.3	+ 0.2
87	— 6.8	19.6	49.0	25.7	87.5	— 2.0	— 2.2	— 1.6	+ 0.3	— 5.5
88	— 10.1	22.6	48.3	23.3	84.1	— 5.3	+ 0.8	— 2.3	— 2.1	— 8.9
89	— 7.6	23.9	53.2	23.6	93.1	— 2.8	+ 2.1	+ 2.6	— 1.8	+ 0.1
90	— 6.8	28.9	51.1	23.1	96.3	— 2.0	+ 7.1	+ 0.5	— 2.3	+ 3.3
91	— 16.2	23.7	48.8	28.1	84.4	— 11.4	+ 1.9	— 1.8	+ 2.7	— 8.6
92	— 1.3	20.9	52.9	26.5	99.0	+ 3.5	— 0.9	+ 2.3	+ 1.1	+ 6.0
93	— 12.0	21.1	49.7	27.0	85.8	— 7.2	— 0.7	— 0.9	+ 1.6	— 7.2
94	— 3.0	28.1	49.8	24.3	99.2	+ 1.8	+ 6.3	— 0.8	— 1.1	+ 6.2
95	— 11.3	22.6	52.6	27.2	91.1	— 6.5	+ 0.8	+ 2.0	+ 1.8	— 1.9
96	— 8.3	20.5	52.1	27.1	91.4	— 3.5	— 1.3	+ 1.5	+ 1.7	— 1.6
97	— 4.2	23.4	51.8	22.3	93.3	+ 0.6	+ 1.6	+ 1.2	— 3.1	+ 0.3
98	— 0.2	25.8	49.0	28.3	102.9	+ 4.6	+ 4.0	— 1.6	+ 2.9	+ 9.9
99	+ 4.9	22.5	46.4	27.4	101.2	+ 9.7	+ 0.7	— 4.2	+ 2.0	+ 8.2
1900	— 2.5	17.5	52.6	30.2	97.8	+ 2.3	— 4.3	+ 2.0	+ 4.8	+ 4.8
01	— 8.0	24.7	50.5	25.1	92.3	— 3.2	+ 2.9	— 0.1	— 0.3	— 0.7
02	+ 4.1	17.9	46.6	18.7	87.7	+ 8.9	— 3.9	— 4.0	— 6.7	— 5.7
03	— 3.6	25.2	47.3	28.0	96.9	+ 1.2	+ 3.4	— 3.3	+ 2.6	+ 3.9
Mittel	— 4.75	21.84	50.57	25.38	93.04	4.46	2.83	1.87	2.66	5.19
						mittlere Abweichung.				

Tabelle IV.
20 10-jährige Jahreszeitenmittel.

Dezen- nium	Mitte	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr	Herbst des Vorjahres + Winter	Winter + Frühling	Frühling + Sommer	Winter + Sommer	Sommer + Herbst
1874-1884	1879	-1 41	6 66	17 20	8 17	7 76	3 46	2 63	11 93	7 89	12 69
1875-1885	1880	-1 19	6 84	17 08	8 19	7 73	3 49	2 83	11 96	7 95	12 64
1876-1886	1881	-1 00	6 97	16 96	8 42	7 84	3 60	2 99	11 97	7 98	12 69
1877-1887	1882	-1 11	7 00	16 82	8 58	7 82	3 66	2 95	11 91	7 86	12 70
1878-1888	1883	-1 40	7 02	16 69	8 47	7 70	3 59	2 81	11 86	7 65	12 58
1879-1889	1884	-1 60	7 10	16 67	8 36	7 63	3 44	2 75	11 89	7 54	12 52
1880-1890	1885	-1 58	7 29	16 65	8 33	7 67	3 39	2 86	11 97	7 54	12 49
1881-1891	1886	-1 67	7 50	16 59	8 39	7 70	3 33	2 92	12 05	7 46	12 49
1882-1892	1887	-1 88	7 50	16 66	8 50	7 69	3 26	2 81	12 08	7 39	12 58
1883-1893	1888	-2 06	7 51	16 73	8 49	7 67	3 22	2 73	12 12	7 34	12 61
1884-1894	1889	-2 30	7 74	16 73	8 53	7 68	3 10	2 72	12 24	7 32	12 63
1885-1895	1890	-2 58	7 82	16 79	8 60	7 66	2 98	2 62	12 31	7 21	12 70
1886-1896	1891	-2 78	7 76	16 87	8 58	7 61	2 91	2 49	12 32	7 05	12 73
1887-1897	1892	-2 74	7 79	16 96	8 48	7 62	2 92	2 53	12 38	7 11	12 72
1888-1898	1893	-2 53	7 91	17 02	8 50	7 73	2 98	2 69	12 47	7 25	12 76
1889-1899	1894	-2 16	7 94	16 92	8 65	7 84	3 17	2 89	12 43	7 38	12 79
1890-1900	1895	-1 88	7 73	16 83	8 83	7 88	3 39	2 93	12 28	7 48	12 83
1891-1901	1896	-1 67	7 55	16 89	8 90	7 92	3 58	2 94	12 22	7 61	12 90
1892-1902	1897	-1 44	7 52	16 81	8 72	7 90	3 73	3 04	12 17	7 69	12 77
1893-1903	1898	-1 21	7 54	16 66	8 60	7 90	3 76	3 17	12 10	7 73	12 63

Tabelle V.
Abweichungen vom 30-jährigen Mittel.

Jahr	Dez.	Jän.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Jahr
1874	1·2	2·6	-0·1	-1·5	1·7	-3·5	-0·1	1·8	-1·3	2·8	1·8	-2·6	0·23
75	0·3	1·4	-6·8	-4·6	-1·6	0·5	3·4	-0·1	1·1	-1·8	-2·7	-1·4	-1·02
76	-3·2	-4·5	2·0	2·5	2·7	-4·1	1·0	-0·1	0·4	-0·6	0·8	-3·4	-0·54
77	1·9	4·7	1·6	-0·3	-1·8	-2·2	2·2	0·1	2·1	-3·0	-1·8	3·2	0·56
78	-0·3	0·0	2·0	-0·7	1·1	1·0	0·7	-1·5	0·5	1·5	2·3	2·5	0·76
79	-0·9	-0·1	3·1	-2·4	0·1	-0·6	1·4	-1·3	1·5	1·5	-2·1	-3·2	-0·25
80	-7·0	-0·9	0·0	-0·9	2·5	-1·2	1·0	2·4	-0·8	0·5	-0·1	1·3	-0·27
81	3·9	-3·5	-0·7	-0·8	-3·1	0·0	-1·3	0·8	0·5	-1·8	-3·9	0·9	-0·75
82	0·9	2·7	1·6	4·5	0·9	-0·2	-2·4	0·5	-2·0	1·8	-0·4	0·6	0·71
83	1·8	-0·4	0·8	-4·6	-2·7	-0·2	0·4	1·1	-0·6	0·1	0·2	0·9	-0·27
84	0·1	3·8	2·9	0·5	-2·6	1·2	-2·0	0·7	-1·1	0·4	-1·5	-2·4	0·00
85	3·1	-0·9	2·9	0·8	3·0	-0·7	1·6	0·0	-1·8	0·4	0·7	-0·6	0·71
86	-0·8	1·7	-4·2	-3·4	2·9	0·8	-1·0	-0·5	0·4	1·6	0·3	2·4	0·02
87	2·5	-1·6	-2·9	-1·5	0·1	-0·8	-2·0	1·7	-1·3	0·6	-2·6	2·3	-0·46
88	-0·3	-2·6	-2·4	0·3	-0·8	1·3	-0·2	-1·3	-0·8	-0·2	-1·0	-0·9	-0·74
89	1·2	-2·5	-1·5	-3·0	0·6	4·5	3·1	0·2	-0·7	-3·4	2·2	-0·6	0·01
90	-2·8	4·3	-3·5	3·2	1·4	2·5	-1·9	-0·4	2·8	-0·7	-1·9	0·3	0·28
91	-7·0	-2·2	-2·2	1·7	-2·4	2·6	-1·3	-0·4	-0·1	0·5	2·8	-0·6	-0·72
92	1·9	0·4	1·2	-1·3	-0·1	0·5	0·5	-1·4	3·2	3·0	0·2	-2·1	0·50
93	-2·1	-7·6	2·5	0·8	-1·2	-0·3	-0·4	-0·1	-0·4	-0·1	2·4	-0·7	-0·60
94	1·9	-1·4	1·3	2·3	2·9	1·1	-2·3	1·2	0·3	-2·5	0·1	1·3	0·52
95	0·2	-0·6	-6·1	-1·1	1·0	0·9	0·2	1·4	0·4	1·1	-0·3	1·0	-0·16
96	-0·9	-1·9	-0·7	-2·5	-2·6	-1·2	1·5	0·8	-0·8	-0·2	4·2	-2·3	-0·13
97	0·4	-0·7	0·9	2·9	-0·2	-1·1	0·7	-0·2	0·7	0·3	-1·5	-1·9	0·03
98	-0·4	3·1	1·9	2·0	0·8	1·2	0·0	-2·3	0·7	-0·6	-0·2	3·7	0·83
99	3·4	4·2	2·1	0·0	0·6	0·1	-1·7	-0·6	-1·9	0·1	-0·4	2·3	0·68
1900	-3·2	1·8	3·7	-2·5	-0·9	-0·9	0·6	1·3	0·1	0·5	0·8	3·5	0·40
01	2·3	-2·9	-2·6	1·2	0·5	1·2	0·1	0·6	-0·8	-0·9	1·6	-1·0	-0·06
02	3·9	4·6	0·4	0·2	-1·1	-3·0	-1·2	-1·8	-1·0	-0·9	-2·2	-3·6	-0·47
03	-3·0	0·1	4·1	4·3	-1·9	1·0	-1·7	-1·3	-0·3	0·0	1·4	1·2	0·33
Mittlere Abweich.	2·093	2·323	2·290	1·943	1·527	1·347	1·263	0·930	1·013	1·113	1·480	1·823	0·4337

Tabelle VI.

Maxima und Minima der Temperatur.

Ex t r e m e		Jän.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Maximum	größtes	14.4 (1877)	15.7 (1899)	20.2 (1890)	27.8 (1835)	34.7 (1886)	30.9 (1875)	32.2 (1894)	34.7 (1892)	29.1 (1891)	25.9 (1874)	20.3 (1892)	12.5 (1898)	34.7
	kleinstes	2.8 (1896)	0.8 (1895)	8.0 (1883)	13.8 (1883)	20.2 (1897)	22.6 (1894)	25.4 (1891)	23.5 (1880)	19.3 (1889)	14.1 (1887)	6.5 (1876)	2.2 (1880)	--
Minimum	tiefstes	-23.5 (1893)	-21.8 (1893)	-17.5 (1902)	-3.7 (1900)	-0.6 (1886)	3.8 (1885)	8.2 (1896)	5.6 (1885)	0.6 (1881)	-5.0 (1891)	-16.1 (1875)	-26.8 (1879)	-26.8
	schwächst.	-5.6 (1890)	-7.1 (1878)	1.1 (1882)	2.3 (1886)	10.2 (1889)	13.6 (1889)	14.7 (1894)	13.1 (1877)	10.6 (1892)	4.6 (1895)	-0.5 (1900)	-6.2 (1887)	—
Differenz	größte	31.0 (1903)	34.1 (1893)	34.5 (1902)	27.6 (1874)	35.3 (1886)	25.6 (1885)	22.9 (1900)	23.5 (1831) (1892)	25.0 (1903)	26.8 (1889)	33.1 (1892)	31.4 (1879)	
	kleinste	14.0 (1890)	12.5 (1890)	14.5 (1894)	15.2 (1883)	17.2 (1889)	13.8 (1894)	14.1 (1891)	11.9 (1880)	15.1 (1890)	12.8 (1883)	12.9 (1876)	16.5 (1894)	
mittleres Maximum		8.08	8.84	14.97	20.29	25.35	26.90	29.41	28.45	25.62	20.97	14.00	8.68	
mittleres Minimum		-14.63	-12.66	-8.99	-0.93	3.15	8.63	10.87	10.05	5.51	-0.22	-7.20	-13.74	
mittlere Differenz		22.71	21.50	23.96	21.22	22.20	18.27	18.54	18.40	20.11	21.19	21.20	22.42	

Tabelle VIIa.

Monatliche und jährliche Niederschlagsmenge in mm.

Jahrg.	Dezemb. des Vorjahr.	Jänner	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1874	39	34	39	72	66	154	107	76	113
75	91*	57	68	29	65	95	94	94	103
76	64	27	64	92	95	64	105	117	102
77	33	21	70	37	57	190	106	138	161
78	6	64	22	83	27	60	66	108	66
79	40	18	46	38	65	116	151	98	53
80	34	36	16	12 ⁰	53	92	54 ⁰	12 ⁰	196
81	44	10	15	76	36	73	77	82	69
82	2 ⁰	17	20	22	14	156	62	186	24 ⁰
83	36	33	23	42	23	90	164	155	152
84	36	49	10	48	66	48	296*	90	33 ⁰
85	38	2 ⁰	6 ⁰	55	8 ⁰	206*	99	322*	92
86	67	56	29	29	33	78	118	109	67
87	57	23	39	38	53	101	109	36	145
88	58	57	26	65	115	97	163	116	206
89	58	37	54	54	111	60	69	219	60
90	42	33	10	22	104	35 ⁰	159	94	65
91	27	66	21	66	73	110	175	277	137
92	48	38	53	34	66	55	180	133	34
93	52	53	71	48	20	139	133	187	84
94	40	10	67	57	20	94	233	41	112
95	35	47	65	63	36	41	140	76	100
96	89	58	18	71	115	127	128	121	210
97	21	29	55	112*	122	148	110	160	317*
98	36	51	58	40	144*	92	66	126	136
99	56	32	29	40	99	99	130	182	128
1900	41	50	43	71	47	97	108	161	101
01	66	20	17	82	136	52	153	17	184
02	70	75*	41	78	36	128	282	167	106
03	65	42	84*	50	118	101	200	280	131
Summe	1391	1145	1179	1626	2023	2992	4037	3980	3705
Mittel	46·37	38·17	39·30	54·20	67·43	99·73	134·57	132·67	123·50

Tabelle VIIb.

Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen in mm.

Jahrg.	Sept.	Okt.	Nov.	Jahr	Winter	Frühling	Sommer	Herbst
1874	31	31	79	841	112	292	296	141
75	109	81	36	922	216*	189	291	226
76	201*	15 ⁰	70	1016	155	251	324	286
77	60	18	36	927	124	284	405	114
78	76	52	50	680 ⁰	92	170	240	178
79	24 ⁰	38	47	734	104	219	302	109
80	96	57	40	698	86	157	262	193
81	113	62	47	704	69	185	228 ⁰	222
82	46	42	90*	893	39 ⁰	186	490	178
83	146	37	59	960	92	155	471	242
84	37	109	51	873	95	162	419	197
85	88	54	45	1015	46	269	513	187
86	28	89	23	726	152	140 ⁰	294	140
87	99	89	27	816	119	192	290	215
88	102	81	49	1135	141	277	485	232
89	146	98	37	1003	149	225	348	281
90	128	119	70	881	85	161	318	317*
91	32	37	26	1047	114	249	589	95 ⁰
92	67	113	12	833	139	155	347	192
93	56	108	63	1014	176	207	404	227
94	80	122	37	913	117	171	386	239
95	76	119	76	874	147	140 ⁰	316	271
96	103	35	39	1114	165	313	459	177
97	102	70	27	1273	105	382*	587	199
98	43	69	30	891	145	276	328	142
99	143	74	52	1064	117	238	440	269
1900	61	89	60	929	134	215	370	210
01	34	72	67	900	103	270	354	173
02	62	169*	8 ⁰	1222	186	243	555	239
03	32	123	84	1310*	191	269	611*	239
Summe	2421	2272	1437	28208	3715	6641	11722	6130
Mittel	80.70	75.73	47.90	940.27	123.83	221.37	390.73	204.33

Tabelle VIII.

20 10-jährige Mittel des Niederschlags in mm.

Dezennium	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr	Berst des Vorjahres				
						Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
1874-1884	108	202	337 ⁿ	192	839	—	310	539	529	445
1875-1885	99	200	354	193	845	291	299	554	547	453
1876-1886	90	198	364	183	836	283	288	562	547	454
1877-1887	89 ⁷	188 ⁿ	357	181 ⁿ	815 ⁿ	273	278 ⁿ	545	538	447
1878-1888	92	189	363	189	833	273	281	552	552	455
1879-1889	97 ⁿ	194	378	200	869	286	291	572	578	475
1880-1890	99	195	383	215	891	299	294	578	598	482
1881-1891	101	198	404	215	918	316	299	602	619	505
1882-1892	108	200	415	209	932	323	308	615	624	523
1883-1893	117	201	404	209	932	326	318	605	613	521
1884-1894	123	204	399	210	936	332	327	603	609	522
1885-1895	129	198	388	217	931	339	327	586	605	517
1886-1896	135	200	386	223	944	352	335	586	609	521
1887-1897	135	219	409	224 ⁿ	986	358	354	628	633	544
1888-1898	134	228	416	219	997	358	362	644	635	550
1889-1899	133	229	413	213	987	352	362	642	626	546
1890-1900	133	232	420	207	993	346	365	652	627	553
1891-1901	135	236	411	206	988	342	371	647	617	546
1892-1902	137	241	410	212	1000	343	378	651	622	547
1893-1903	140 [*]	249	430 [*]	215	1034 [*]	352	389 [*]	679	645	570

Tabelle IXa.

Monats- und Jahresmittel des Luftdruckes in Bielitz.

H = 343.48 m.

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1874	34.80	33.08	34.21	28.54	27.54	33.24
75	32.06	31.18	32.44	30.18	32.19	31.02
76	38.38	27.93	23.20	30.12	31.38	29.89
77	32.11	26.98	25.43	26.26	27.79	33.93
78	31.55	36.15	26.83	28.77	29.57	30.87
79	32.09	22.02 ^o	30.70	23.26 ^o	29.69	30.26
80	37.41	32.00	35.03*	29.02	30.50	39.34*
81	29.61	30.66	29.43	30.56	32.49	29.52
82	41.93 [*]	37.20	32.28	29.48	32.05	31.11
83	33.58	37.48	26.80	30.76	29.40	29.87
84	33.43	34.49	32.33	27.08	32.53	28.13
85	34.04	31.58	30.03	27.26	29.24	31.90
86	25.51	34.77	33.13	31.20	30.40	27.23 ^o
87	34.95	39.81	30.82	29.69	28.86	32.30
88	35.42	28.07	22.79 ^o	27.65	32.52	30.70
89	35.90	22.94	28.66	24.72	30.33	30.53
90	32.81	37.82	29.59	27.13	28.22	30.81
91	32.31	41.01*	26.37	29.49	28.14	30.89
92	28.14	26.87	31.33	30.16	31.63	31.10
93	31.28	27.97	31.94	34.12*	31.49	30.69
94	35.04	32.13	31.46	30.95	28.92	29.74
95	23.52 ^o	28.38	26.48	30.99	32.99	32.47
96	37.92	38.64	28.03	31.24	30.53	30.61
97	29.32	34.25	26.81	28.99	27.41 ^o	32.21
98	39.17	28.63	27.53	29.39	28.47	31.20
99	29.96	32.12	31.55	28.74	30.32	30.64
1900	30.18	25.06	28.31	30.10	30.03	30.53
01	35.22	30.73	26.89	30.95	33.04*	32.30
02	32.89	31.92	28.65	32.03	29.93	30.10
03	36.17	35.63	34.48	25.90	30.70	31.01
Mittel	33.22	31.92	29.45	29.16	30.24	31.14

Tabelle IXb.

Monats- und Jahresmittel des Luftdruckes in Bielitz.

Juli	August	Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.	Jahr
32·82	30·62	33·61	33·38	29·47	29·09	31·70
30·01	32·45	33·69	28·56	27·06	31·92	31·06
32·33	31·86	28·57 ⁰	33·16	31·47	25·50	30·32
31·11	31·29	31·88	32·96	30·17	32·56	30·21
28·89	29·34 ⁰	31·79	30·65	27·52	25·81	29·81 ⁰
28·84	31·37	33·28	32·79	30·74	38·29*	30·28
31·25	29·66	32·90	28·78	33·40	28·94	32·35
32·66	29·94	31·79	30·94	36·45	35·39	31·62
29·71	29·37	32·20	32·50	26·47 ⁰	27·98	31·86
29·52	32·33	30·55	34·46	32·27	30·96	31·50
31·84	32·73	34·93	31·54	34·45	29·43	31·91
32·11	29·49	30·31	27·38 ⁰	32·60	34·35	30·78
30·60	31·40	33·63	32·57	31·16	25·43 ⁰	30·59
33·20*	31·19	30·27	31·03	27·36	27·73	31·43
28·02 ⁰	32·15	35·70	32·94	32·61	34·95	31·13
29·72	31·48	31·02	29·38	37·06	37·89	30·80
30·72	30·60	35·39	31·82	28·62	34·55	31·51
30·59	30·85	34·92	32·42	31·89	33·99	31·91
31·36	32·19	33·76	29·47	37·30	29·83	31·10
30·06	33·19	31·05	31·86	30·35	35·30	31·61
32·14	31·77	32·83	30·68	36·54	32·66	32·07
31·47	32·44	36·47*	29·60	36·29	27·78	30·74
31·16	30·49	30·25	30·53	33·12	31·11	31·97
29·34	31·57	32·15	36·75*	38·48*	35·71	31·91
31·00	34·39*	34·64	31·60	32·96	34·35	31·94
32·43	32·69	29·44	35·50	36·63	32·09	31·84
30·27	32·63	35·24	32·65	30·48	32·43	30·74
32·10	32·03	33·46	32·39	33·26	26·70	31·59
32·26	32·36	34·98	33·66	36·30	33·19	32·36*
30·91	32·30	35·99	30·46	31·64	31·93	32·26
30·98	31·54	32·89	31·75	32·47	31·60	31·36

Schulnachrichten.

A. Personalstand.

I. Lehrer.

a) Veränderungen seit dem Vorjahre.

1. Durch Ministerialerlaß vom 22. Juni 1903, Z. 21151, wurde der provisorische Lehrer am Karl Ludwig-Gymnasium in Wien, Max Breyer, zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Bielitz ernannt.

2. Durch Ministerialerlaß vom 24. August 1903, Z. 28154, wurde dem Professor Alexander Knauer eine Lehrstelle am III. Staatsgymnasium in Graz verliehen.

3. Durch Ministerialerlaß vom 28. August 1903, Z. 26354, wurde der supplierende Gymnasiallehrer Erwin Hanslik zum provisorischen Lehrer am Staatsgymnasium ernannt.

b) Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

Direktor.

Dr. Friedrich Wrzal, k. k. Regierungsrat, Korrespondent der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Mitglied des Zensurbeirates bei der k. k. schles. Landesregierung, lehrte Mathematik in der V., philosophische Propädeutik in der VII. und VIII. Klasse, wöchentlich 8 Stunden.

Professoren und wirkliche Lehrer.

Josef Biölek (VII. Rangskl.), Konsistorialrat, lehrte kath. Religion in allen 8 Klassen, wöchentlich 10 Stunden.

Dr. Eduard Brand (VII. Rangskl.), Ehrenmitglied des Bielitzer Gabelsberger-Stenographenvereines, Vorstand der V. Klasse, lehrte Latein in der VI. und VIII., Griechisch in der V. und VII. Klasse, wöchentlich 20 Stunden.

Max Breyer, k. k. Professor, Vorstand der I.B Klasse, lehrte Latein in der IB, Deutsch in der IB, V. und VI. Klasse, wöchentlich 18 Stunden.

Johann Gollub (VIII. Rangskl.), Verwalter der Lehrerbibliothek und der geographischen Sammlung, Vorstand der VII. Klasse, lehrte Deutsch in der VII. und VIII., Geographie und Geschichte in der IV., VI. und VIII. Klasse, wöchentlich 17 Stunden.

Samuel Gorge, k. k. Professor, lehrte Deutsch in der IV., Geographie und Geschichte in der I.A, I.B, II., III. und V. Klasse, wöchentlich 19 Stunden.

Josef Kanamüller (VII. Rangskl.), Verwalter der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte, Vorstand der VI. Klasse, lehrte Mathematik in der I.A, III. und VI., Naturgeschichte in der I.A, I.B, II., III., V. und VI. Klasse, wöchentlich 21 Stunden.

Franz Poppler (VII. Rangskl.), Vorstand der II. Klasse, lehrte Latein in der II., Griechisch in der VI., Deutsch in der II. Klasse, wöchentlich 17 Stunden.

Hermann Seidler, k. k. Professor, Verwalter der Lehrmittelsammlung für Physik und Chemie, Vorstand der VIII. Klasse, lehrte Mathematik in der I.B, II., IV., VII. und VIII., Physik in der IV., VII. und VIII. Klasse, wöchentlich 23 Stunden.

Eduard Stettner, k. k. Professor, Vorstand der IV. Klasse, lehrte Latein in der IV. und VII., Griechisch in der IV. und VIII. Klasse, wöchentlich 20 Stunden.

Theodor Täuber (VII. Rangskl.), im Status der k. k. Staatsrealschule, lehrte evang. Religion in allen 8 Klassen, wöchentlich 10 Stunden.

Josef Wolf (VIII. Rangskl.), Verwalter der Schülerbibliothek, Vorstand der III. Klasse, lehrte Latein in der III. und VI., Griechisch in der III. Klasse, wöchentlich 17 Stunden.

Dr. Theodor Zachl, k. k. Professor, wurde durch Ministerialerlaß vom 20. April 1903, Z. 11207, behufs der weiteren Leitung des gymnasialen Privatunterrichtes in Berndorf auf die Dauer des Schuljahres 1903/4 beurlaubt.

Provisorischer Lehrer.

Erwin Hanslik, Vorstand der I.A Klasse, lehrte Latein in der I.A, Deutsch in der I.A und III., Geographie und Geschichte in der VII. Klasse, wöchentlich 18 Stunden.

Turnlehrer.

Franz Dressel lehrte Turnen in allen Klassen, wöchentlich 18 Stunden.

Israel. Religionslehrer.

Dr. Markus Steiner, Rabbiner und Prediger der israel. Kultusgemeinde in Bielitz, lehrte israel. Religion in allen 8 Klassen, wöchentlich 8 Stunden.

Lehrer der relativ-obligaten u. der freien Gegenstände.

Viktor Beránek, k. k. Realschulprofessor, lehrte Gesang in 2 Abteilungen, wöchentlich 2 Stunden.

Dr. Eduard Brand, k. k. Gymnasialprofessor, lehrte Stenographie in 3 Abteilungen, wöchentlich 4 Stunden.

Wenzel Horák, k. k. Realschulprofessor, lehrte Französisch in 2 Abteilungen, wöchentlich 4 Stunden.

Ludwig Jadrníček, k. k. Realschulprofessor, lehrte Freihandzeichnen in 3 Abteilungen, wöchentlich 6 Stunden.

Josef Kanamüller, k. k. Gymnasialprofessor, lehrte Kalligraphie in der I.A, I.B und II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Georg Matuszek, Bürgerschullehrer, lehrte Polnisch in 3 Abteilungen, wöchentlich 4 Stunden.

II. Diener.

Franz Gadocha, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone, k. k. Gymnasialschuldiener.

Georg Szczygieł, Aushilfsdiener.

B. Lehrplan.

I. Obligate Lehrgegenstände.

Bei dem Unterrichte in den obligaten Lehrgegenständen wurde der mit Ministerialerlaß vom 23. Februar 1900, Z. 5146, festgestellte Lehrplan zur Durchführung gebracht.

II. Relativ-obligate und freie Lehrgegenstände.

1. Kalligraphie in der I. und II. Klasse. 2. Polnische Sprache in 3 Kursen. 3. Französische Sprache in 2 Kursen. 4. Freihandzeichnen in 3 Kursen. 5. Gesang in 2 Kursen. 6. Stenographie in 3 Kursen.

III. Absolvierte Lektüre.

a) Schullektüre.

1. Latein.

III. Klasse: Aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas.

Aus Q. Curtius Rufus: Historiae Alexandri Magni I.—VIII.

IV. Klasse: Caesar, de bello Gallico I., III., IV. c. 1—3; V. c. 12—13; VI. c. 1—24; VII. — Ovid, Metam. I. 1—252.

Memoriert: Ovid, Metam. I. v. 89—150.

V. Klasse: Livius I., XXI.; Ovid Met. I. 253—415, III. 513—733; VI. 146—312, VIII. 611—724, XV. 871—879, Ep. ex Ponto I. 3; Trist. IV. 10.

VI. Klasse: Sallust, Jugurtha. — Caes. bell. civ. I. c. 1—48. — Cic. in Cat. I. — Verg. Ecl. I. V., Georg. II., Laudes Italiae, Laudes vitae rusticae. — Verg. Aen. I., II.

VII. Klasse: Cicero, de imperio Cn. Pompei, Cato Maior. — Vergil, Aen. IV., VI.

VIII. Klasse: Tac. Germ. cap. 1—27., Ann. I. 1—15, 72—81; II. 27—43, 53—61, 69—83. — Hor. Od. I. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11; II. 10, 18; III. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 12; IV. 7; Epod. 2, 13, 14, 16; Sat. I. 6; Epist. I. 2, II. 3.

2. Griechisch.

V. Klasse: Xenoph. Anabasis: I., II., III., IV., VI., VII., VIII. — Hom. Ilias I., II., III.
 VI. Klasse: Hom. Ilias III., VI., IX., XII., XVIII. — Xenoph. Kyrup. V., VI., Mem. I. II. — Herod. VII.
 VII. Klasse: Demosthenes, Philipp. I., Olynth. I., II., III. — Hom. Od. V., VI., VII., IX., XI., XII., XXII.
 VIII. Klasse: Plato, Apologie des Sokrates, Kriton, Anfangs- und Schlußkapitel aus Phaëdon. — Sophokles, Ödipus auf Kolonos. — Hom. Od. XVII., XXII.

b) Kontrollierte Privatlektüre.

1. Latein.

III. Klasse: Pollak: Hist. Alex. M. XII. — Rabinowitz: Hist. Alex. M. XV. — Żarnowitz: Hist. Alex. M. XI.
 IV. Klasse: Büttner: Caes. bell. Gall. II., IV. c. 1—23. — Drost: Caes. bell. Gall. V. — Eichhorn: Caes. bell. Gall. VIII. c. 1—20. — Geib: Caes. bell. Gall. IV. c. 1—38; Ovid, Metam. VI. 313—381. — Gläsel: Caes. bell. Gall. IV. c. 20—30. — Groß: Ovid, Metam. VI. 313—381. — Habermeld: Caes. bell. Gall. VII. c. 1—70; Ovid, Metam. II. 1—332, VI. 146—312, VI. 313—381, VIII. 183—235; Fast. I. 63—88, II. 83—118, IV. 809—860; Trist. I. 3, 4, IV. 10. — Homma: Caes. bell. Gall. IV. c. 1—38. — Kimmel: Ovid, Trist. I. 3; Fast. II. 687—710. — Komorek: Ovid, Fast. I. 63—88, II. 687—710, IV. 393—416; Metam. XV. 178—213. — Perl: Caes. bell. Gall. IV. — Skulski: Caes. bell. Gall. VII. c. 70—90. — Strauch: Caes. bell. Gall. IV. — Tugendhat: Caes. bell. Gall. II., V. c. 1—34; Ovid, Metam. XIII. 1—61. — Vogt: Ovid, Fast. IV. 809—860; Metam. VI. 313—381; Trist. IV. 10.
 V. Klasse: Gruszecki: Liv. II. 1—10. — Kupiec: Ovid, Orpheus' Tod; Liv. XXII. 1—20. — Langsam: Liv. XXII. 1—20. Stapler: Liv. XXII. 1—40. — Till: Ovid, Abschied von Rom, die lyzischen Bauern; Liv. XXII. 1—20.
 VI. Klasse: Baiger: Cic. Cat. II. — Bolek: Cic. Cat. II. — Danielyk: Sall. Cat., Cic. Cat. II. — Dworzański: Cic. Cat. II. — Fink: Cic. Cat. II., III. — Handel: Cic. Cat. III. — Hołexa: Liv. XXII., Caes. b. c. II., Cic. Cat. II. — Jankowsky: Liv. XXII. 1—35. — Muhr: Liv. XXII. 1—16, Cic. Cat. II., III. — Neubauer: Liv. XXII.

1—20. — Pawlica: Cic. Cat. II. — Rabinowitz: Liv. XXII. 1—40, Cic. Cat. II.; Sall. Cat. — Rosenthal: Cic. Cat. II., III. — Rosner: Cic. Cat. II., III. — Türk: Cic. Cat. II., III. — Weczerék: Sall. Cat. — Wenzl: Cic. Cat. II.

VII. Klasse: Fabini: Sall. Catilina. — Goldberg: Verg. Aen. III. — Kasperlik: Verg. Aen. IX. — Rabinowitz: Verg. Aen. VII. — Reissenberger: Liv. IV. c. 1—20. — Schmelz: Verg. Aen. III. — Sperk: Verg. Aen. III., Cicero in Catilinam III. — Tischler: Cic. pro Milone. — Tramer: Verg. Aen. V., IX., X., Georg. III. — Wolf: Verg. Aen. IX.

VIII. Klasse: Babad: Tac. hist. V.; Germ. 28 sqq.; Aen. XI.; Verg. Aen. V. — Bartelmuss: Tac. hist. IV.; Cic. Cato. — Dietz: Tac. ann. XII., XIII.; Cic. Cato; Hor. Od. II. — Fahnler: Cic. Cato. — Haberfeld: Cic. Cato; p. r. Deiot. — Holzer: Cic. Cato. — Jankowsky: Verg. Aen. VII., VIII., IX., X.; Cic. Cato; Tac. ann. XVI.; Hor. Od. I., II. — Kocyan: Cic. Cato. — Kolarzik: Cic. Cato; Verg. Aen. V. — Krämer: Tac. Agr.; Hor. Od. II. — Krall: Cic. Cato; p. Ligar.; p. r. Deiot; Verg. Aen. IX., X. — Krieger: Tac. hist. V. — Leimsner: Cic. Cato II.; Hor. Od. II. — Mayer: Cic. Cato; Cat. II., III., IV.; Liv. XXII. — Mehlhorn: Cic. Cato; Cat. II., III.; p. Milone; Verg. Aen. V. VIII. — Merory: Cic. Cato; Verg. Aen. VII., VIII., IX.; Tac. hist. II. — Mika: Verg. Aen. IX., X., XI., XII.; Sall. Cat.; Tac. Germ. 28 sqq., ann. IV., hist. III. 1—21; Hor. Od. II. — Miskiewicz: Sall. Cat.; Verg. Aen. VII., VIII. — Noth: Cic. Cato, Cat. III. — Perkins: Cic. Cato. — Silbiger: Cic. Cato; Verg. Aen. V., VII., VIII.; Tac. Germ. 28 sqq. — Spitzer: Tac. Germ. 28 sqq., ann. V., VI. — Strenger: Verg. Aen. VIII., X., XII.; Tac. ann. III., IV.; Hor. Od. I., II.; Cic. Cato. — Terlitz: Liv. XXVI.; Cic. Cato, Cat. II.; Verg. Aen. VII. — Tischler: Cic. Cato. — Türk: Verg. Aen. IX.; Cic. Cato, Cat. II.; Liv. XXII.; Tac. dial. — Zimmermann: Tac. ann. IV., XIV.; Sall. Cat.; Liv. XXIII.

2. Griechisch.

V. Klasse: Czerwiński: Xen. An. V, IX.; Hom. Jl. VII. — Fischel: Xen. An. V., IX.; Hom. Jl. VII., VIII. — Flamm: Xen. An. V.; Mem. III.; Xen. An. IX.; Hom. Jl. VII. — Gabrys: Xen. Mem. III., IV. — Gandz: Xen. An. V. — Gerstberger: Xen. Mem. III.; An. V., IX.; Hom. Jl. VII. — Gruszecki: Xen. An. V., IX. — Kramer: Xen. Mem. III.; Hom. Jl. VII. — Kupiec: Xen. Mem. V.; An. V., IX.; Hom. Jl. VII. — Langsam: Xen. An. V.; Hom. Jl. VII., XIX. — Mader: Xen. Mem. III.; Hom. Jl. VII. — Mieczek: Xen.

Mem. III.; An. V., IX.; Hom. Jl. XIII. — Plessner: Xen. An. V., IX.; Mem. III.; Hom. Jl. VII. — Schloissnigg: Xen. Mem. III.; Hom. Jl. VII. — Schmelz: Xen. An. V.; Hom. Jl. VII., VIII. — Stapler: Xen. An. V.; Hom. Jl. VII., VIII. — Till: Hom. Jl. XIII.

VI. Klasse: Baiger: Xenoph. Anab. VIII. — Cytrin: Hom. Jl. IV. — Danielczyk: Hom. Jl. IV. — Fink: Hom. Jl. IV., VII., VIII., XIX. — Gärtler: Xenoph. Mem. IV. — Handel: Herod. V. 1—38. — Halex: Hom. Jl. IV., VII., VIII., XIV., XIX.; Xenoph. Kyrup. I.—IV., IX., Mem. III. — Jankowsky: Hom. Jl. V. — Muhr: Herod. V. 1—38. — Pawlica: Xenoph. Kyrup. IX.; Mem. IV. — Rabinowitz: Hom. Jl. IV., XIX. — Rosenthal: Xenoph. Kyrup. I.—IV. — Rosner: Xenoph. Hell. III. — Türk: Xenoph. Mem. IV. — Weczerék: Xenoph. Kyrup. II., IV.

VII. Klasse: Adamski: Hom. Jl. VII.; Od. II. — Goldberg: Hom. Jl. XXIV; Dem. Περὶ τῆς εἰρ.; Phil. II.; Περὶ τῶν ἐν Χερσ.; Ὑπὲρ τῶν Μεγ. — Jancza: Hom. Od. II. — Kasperlik: Hom. Od. VIII. — Rabinowitz: Hom. Jl. XIX.; Od. XV. — Reissenberger: Hom. Od. XXI. — Schmelz: Dem. Περὶ τῆς εἰρ.; Phil. II.; Hom. Od. XVIII. — Sperk: Dem. Περὶ τῆς εἰρ.; Περὶ τῶν ἐν Χερσ.; Phil. II.; Hom. Od. XX. — Tischler: Hom. Od. XXIII. — Tramer: Hom. Jl. XII.; Dem. Ἐπιστολὴ Φιλ.; Hom. Od. III., IV. — Wolf: Dem. Περὶ τῆς εἰρ., Hom. Od. VIII.

VIII. Klasse: Babad: Demosth., Περὶ τῶν ἐν Χερσ.; Olynth III. Περὶ συντάξεως; περὶ συμμοριῶν. — Bartelmuss: Plato, Eutyphron. — Dietzius: Hom. Jl. XIV., XVI., XVII., XX.; Herodot. V., IX.; Plato, Laches. — Fahnler: Hom. Od. XXIII. — Habberfeld: Hom. Od. VI., VII. — Holzer: Hom. Od. VII., XXIV; Xen. Hell. I. — Jankowsky: Dem. Περὶ τῶν ἐν Χερσ.; περὶ συντάξεως. — Kocyan: Hom. Od. XXIII. — Kolarzik: Hom. Od. III. — Krämer: Herodot. V. — Krall: Hom. Jl. XIII., XIV., XX., XXIII.; Xenophon, Kyrup. VI., VII., X. — Leimsner: Hom. Od. I., II. — Mayer: Hom. Od. III., V., VII., XV., XVIII., XX., XXIII. — Mehlhorn: Hom. Jl. VIII., IX., XIV., XX., Od. I., II., XX., XXIII., XXIV; Herod. VI. cap. 1—30. — Merory: Plato, Eutyphron, Laches, Hom. Od. XII., XIV. — Mika: Dem. Philipp. III.; Περὶ τῶν ἐν Χερσ.; πρὸς τὴν ἐπιστολὴν; Od. VI. — Miskiewicz: Dem. Philipp. III.; πρὸς τὴν ἐπιστολὴν; Hom. Od. XXIII. — Noth: Hom. Od. I., V., XXIII.; Xenoph. Kyrup. X. — Perkins: Hom. Od. V., VI.; Xenoph. Hellen. V. 1, 2., V. 4—66, VI. — Silbiger: Hom. Od. VI., VII.; Hom. H. XX., XXI. — Spitzer: Dem. Πρὸς τὴν ἐπιστολὴν. — Strenger: Dem. Περὶ συντάξεως; περὶ τῶν ἐν Χερσ.; Philipp. III. — Terlitz: Hom. Jl. XIV.; Hom. Od. I.; Herodot. VI.;

Dem. Philipp. III. — Tischler: Hom. Od. III., VI., VII., XII., XV., XVIII., XXI., XXIII., XXIV.; Xenoph. Kyr. I. — Türk: Xenoph., Hellen. II., 3; 11—18, 21—39, 42—56. — Zimmermann: Hom. Il. V., IX.; Hom. Od. XI.; Plato, Laches; Sophokles, Antigone.

3. Deutsch.

Außer dem im Lesbuche enthaltenen Stoffe wurde noch in der Schule gelesen:

- VI. Klasse: Lessings „Nathan der Weise“.
- VII. Klasse: Lessings „Nathan der Weise“; Goethes „Iphigenie auf Tauris“ und „Egmont“; Schillers „Wilhelm Tell“ und „Wallensteins Lager“.
- VIII. Klasse: Goethes „Hermann und Dorothea“; Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ und „Laokoon“ in Auswahl; Schillers „Maria Stuart“ und „Jungfrau von Orleans“; Shakespeares „Julius Cäsar“; Grillparzers „Sappho“.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse:

- a) Schulaufgaben: 1. Goethes Balladen „Der Fischer“ und „Erlkönig“ miteinander verglichen. 2. Der Charakter der Ballade und der der Romanze sind durch Beispiele aus der Lektüre zu erläutern. 3. Das Motiv der Treue in der ersten Hälfte des Nibelungenliedes. 4. Rüdiger von Bechlarn, ein Charakterbild. 5. Gudrun, die standhafte Dulderin. 6. Wie verteidigt Grimmbart seinen Oheim? (Reineke Fuchs, I. Gesang.) 7. Oberon, II. Gesang. Inhaltsübersicht und Aufbau. 8. Alfonso, der Einsiedler. Eine biographische Skizze. (Oberon, VIII.) 9. Disposition der Rede des Nikodemus. (Messias, IV.) 10. Gedankengang von Klopstocks Ode „Der Eislauf“.
- b) Hausaufgaben: 1. Der Wert der Zeit. 2. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 3. Vorteile der Fußreisen. 4. Warum liegen so viele Städte an den Ufern von Flüssen? 5. *Ferrocementus aurum.* (Ovid.) 6. Der Nutzen des Waldes. 7. Welche Einflüsse übt der Ackerbau auf die Lebensweise eines Volkes aus? 8. Durch Schaden wird man klug. 9. Warum sollen wir gute Bücher lesen? 10. In welchen Beziehungen ist das Leben in der Stadt dem Leben auf dem Lande vorzuziehen?

VI. Klasse.

- a) Schulaufgaben: 1. Die Entwicklung der Nibelungensage. 2. Welche Sagenmotive lassen sich im ersten Liede des Nibelungenepos nachweisen? 3. Nibelungenlied und Gudrun in den wichtigsten Punkten einander gegenübergestellt. 4. Der Anteil der

österreichischen Länder an der Literatur der mittelhochdeutschen Blütezeit. 5. Inwiefern setzt Klopstock die Theorie der Schweizer in die Tat um? 6. Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm“.

- b) Hausaufgaben: 1. „Strebe immer zum Ganzen und kannst du selber kein Ganzes — werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an“. 2. Über Kolonien. Eine Disposition. 3. Swelch hús mē wirte hāt — Dan einen, daz hús zergāt. (Freidank.) 4. Die Motive des Lernens. 5. „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede“. 6. Der Einfluß der modernen Verkehrsmittel auf die Ausgestaltung des menschlichen Lebens.

VII. Klasse.

- a) Schulaufgaben: 1. Die Schürzung und Lösung des Knotens in Lessings „Nathan“. 2. Inwiefern wird im 24. Gesange der Iliade durch das Eingreifen der Götter die Handlung gefördert? 3. Wie erscheint in Goethes Hymnen die Stellung des Menschen zur Gottheit? 4. Worin zeigt sich in Goethes „Iphigenie“ die sittliche Größe der Heldenin? 5. Die Segnungen des Ackerbaues gegenüber dem Jäger- und Hirtenleben. 6. Goethes „Götz“ und „Egmont“. (Eine Parallele.)
- b) Hausaufgaben: 1. Der 24. Gesang der Iliade. (Disposition.) 2. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 3. Inwiefern werden durch Reisen die Bande, die uns an Heimat und Vaterland knüpfen, befestigt? 4. Welchen Umständen verdankt Napoleon I. seine Erfolge? 5. Welche Vorteile brachte die Entdeckung Amerikas und welche Nachteile hatte sie im Gefolge? (Disposition.) 6. „Wallensteins Lager“. ein Zeit- und Sittenbild.
- c) Redübungen: 1. Der Tempelherr in Lessings „Nathan“ kein fertiger, sondern ein werdender Charakter. 2. Goethes „Erlkönig“ und Herders „Erlkönigs Tochter“ und „Edward“. (Eine Gegenüberstellung). 3. Das Wesen des Menschen nach Goethes Gedichten „Das Göttliche“ und „Grenzen der Menschheit“. 4. Schürzung und Lösung des Knotens in Goethes „Iphigenie“. 5. Durch welche Vertreter zeichnet Goethe in seinem „Egmont“ das niederländische Volk? 6. Geschichte und Dichtung in Goethes „Götz von Berlichingen“. 7. Wodurch sind das alte Rom und Griechenland auch heute noch für uns wichtig?

VIII. Klasse:

- a) Schulaufgaben: 1. Die sittlichen Wirkungen des Ackerbaues. 2. Schuld und Sühne in Schillers „Maria Stuart“. 3. Die gleichmäßige Verteilung von Spannung und Lösung in Goethes „Hermann und Dorothea“. 4. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 5. Das 19. Jahrhundert ein Jahrhun-

dert des Lichtes. 6. Wichtige Wendepunkte in der Entwicklung der deutschen Dichtung. 7 Welche weltgeschichtliche Aufgabe hat das hellenische Volk erfüllt? (Maturitätsaufsatz.)

- b) **Hausaufgaben:** 1. Drei Dinge machen den Meister: Wissen, Wollen und Können. (Disposition.) 2. In welcher Weise fördern geordnete staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse die leibliche und geistige Wohlfahrt eines Volkes? 3. In der Eintracht liegt die Macht. 4. Geld und Sprache als Verkehrsmittel. (Ein Vergleich.) 5. Die geschichtliche Bedeutung der Flüsse. (Disposition.)

- c) **Redübungen:** 1. Die Hauptentwicklungsstufen der Menschheit. (Nach Schillers „Spaziergang.“) 2. Geschichte und Dichtung in Schillers „Maria Stuart“. 3. Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea“. 4. Geschichte und Dichtung in Shakespeares „Julius Cäsar“. 5. Welche wichtige Ereignisse knüpfen sich an die Donau? 6. Der Aufbau der Handlung in Schillers „Don Carlos“. 7. Worin ist der Mensch von der Natur abhängig, worin ist er ihr Herr?

C. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

I. Zuwachs im Schuljahre 1903/4.

1. Lehrerbibliothek.

a) **Durch Schenkung:** Jahreshefte des arch. Institutes in Wien. — Botanische Zeitschrift. — Anzeiger der Akademie der Wissenschaften. — Bericht des k. k. schles. Landesschulrates. — Personalstand der Diözese Breslau. — Protokoll der Verhandlungen der schles. Handels- und Gewerbekammer. — Seeliger, Reisetagebuch.

b) **Durch Ankauf:** Deutsche Literatur-Zeitung. — Petermanns Mitteilungen. — Zeitschrift für österr. Gymnasien. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Geographischer Anzeiger. — Grimm, Wörterbuch (Fortsetzung.) — Goethes Werke (Fortsetzung.) — Grillparzer, Jahrbuch. — Zeitschrift für österr. Volkskunde. — Thesaurus linguae latinae (Fortsetzung.) — Burgerstein, Gesundheitsregeln. — Katalog der Lehrmittel. — Wehner, Schulhygiene. — Bartels, Geschichte der deutschen Literatur — Kopp, Geschichte der griechischen Literatur. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Popper, Adreßbuch für Bielitz-Biala. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung (einheitliche Schreibweise.) — Verordnungsblatt. — Jahrbuch für das höhere Unterrichtswesen.

2. Sammlung von Mittelschul-Jahresberichten.

Durch Tausch erhielt das Gymnasium 323 österreichische, 517 bayerische und anderweitige reichsdeutsche Berichte.

3. Schülerbibliothek

a) **Durch Schenkung:** R. Kipling, Im Dschungel.

b) **Durch Ankauf:** Schill, 23 Jahre in Sturm und Sonnenschein. — Ohorn, die Dichterfürsten. — Treller, Die Söhne Arrimats. —

Kerner. Reusch's Abenteuer, — Tanera, Indische Fahrten. — Werner, Deutsches Kriegsschiffleben. — Hertzberg, Geschichte der Griechen im Altertum. — Farini, Durch die Kalihariwüste. — Rhyn, Geschichte des Rittertums. — Neumann, Aus dem Reiche der Mitte. —

4. Sammlung für Geographie und Geschichte.

Durch Ankauf: Cybulski, Kleidung der Griechen und Römer, 5 Bilder mit Text. — Der Glockenguß. — Forum Romanum.

5. Sammlung für Physik, Chemie und Psychologie.

Durch Ankauf: Doppelpendel. — Metallplatte für ringförmige Knotenlinien. — Hoffmanns Wasserzersetzungsapparat. — Schwimmender Strom nach De la Rive. — Messingkugel, zum Nachweise der veränderlichen Dichte des Wassers. — Apparat zur Demonstration des aërostatistischen Paradoxons. — Stereoskop. — Handrheostat mit Neusilberspiralen und 18-knöpflicher Schaltplatte. — Glühlampenrheostat. — Divisor. — Ampèremeter und Voltmeter. — Verstellbare Glühlampe. — 8 Holzstäbchen, auf eine Tonleiter abgestimmt. — Nachbilderapparat. — Ein Bogen schwarzen Tuchpapiere; dazu kleine helle Scheiben. — Farbige Wollmuster (zur Erkennung der Farbenblindheit.) Tüllnetz. — Guckrohr. — Tafel mit Esse und Baum, zum Nachbilderapparat. — 7 Tafeln mit geometrisch-optischen Täuschungen. — Zwei äußerlich gleiche Körper von verschiedenem absoluten Gewichte. — Drei Holzzylinder. — Zwei halbkugelförmige Messingschalen.

6. Sammlung für Naturgeschichte.

Durch Ankauf: Entwicklung eines Huhns in 5 Stadien (Spirituspräparat.) — *Sepia officinalis*. — *Anodonta cygnea*. — Pfurtscheller, Zoologische Wandtafel Nr. 2.

7. Sammlung für das Freihandzeichnen.

Durch Ankauf: Zahlreiche Objekte für das gegenständliche Zeichnen.

D. Maturitätsprüfungen.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen fanden im Sommertermine 1903 am 30. Juni, 1., 2. und 3. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Gymnasialdirektors Dr. Rupert Schreiner statt.

Von den 30 Abiturienten, welche sich zur Ablegung der Prüfung gemeldet haben, unterzogen sich 29 der mündlichen Prüfung. Von diesen erhielten 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 22 ein Zeugnis der Reife und 5 die Erlaubnis, die Prüfung aus je einem Gegenstande nach den Ferien zu wiederholen.

Bei der am 26. September 1903 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka abgehaltenen Maturitäts-Wiederholungsprüfung wurden die zu dieser Prüfung zugelassenen 5 Kandidaten für reif erklärt.

Es wurden für reif erklärt:

Post-No.	N a m e	Geburtsort und Vaterland	Geburstag und Geburtsjahr	Dauer der Gymn.-Stud. in Jahren	War Schüler der Anstalt	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1	Allerhand Salomon	Bielitz, Schlesien	15.5. 1883	9	9	reif	Philos.
2	Bartling Hugo	Biala, Galizien	15.1. 1884	9	9	„	Theologie
3	Brak Johann	Komorowitz, Galizien	7.8. 1883	9	9	„	Jus.
4	Brüll Josef	Zawoja, Galizien	23.4. 1885	8	8	„	Jus.
5	Christ Friedrich	Biala, Galizien	15.4. 1884	8	8	reif mit Ausz.	Philos.
6	Felix Julius	Rzeszów Galizien	24/11 1883	8	8	reif	Jus.
7	Fieg Otto	Wien, Nied.-Österr.	2.6. 1885	8	8	„	Jus.
8	Frischler Silvius	Scharley, Preußen	3/8. 1883	8	8	„	Jus.
9	Geller Alexander	Zator, Galizien	1.1. 1884	9	9	„	Jus.
10	Góra Anton	Bestwin, Galizien	2.5. 1883	8	8	„	Philos.
11	Haberfeld Severin	Oświęcim Galizien	10.2. 1884	9	9	„	Jus.
12	Handel Hermann	Teschen, Schlesien	4.8. 1884	9	6	„	Philos.
13	Heilpern Lazar	Brody, Galizien	3.7. 1883	8	6	„	Handelsw.
14	Kwieciński Adam	Oświęcim, Galizien	10/10 1884	9	9	„	Philos.
15	Kwieciński Johann	Komorowitz, Galizien	7.5. 1882	9	9	„	Eisenbahnw.
16	Merta Stanislaus	Bestwin, Galizien	9.12. 1884	8	8	„	Philos.

Post.No.	N a m e	Geburtsort und Vaterland	Geburtstag und Geburtsjahr	Dauer der Gymn.-Stud. War Schüler der Anstalt in Jahren	Grad der Reife	Gewählter Beruf
17	Müller Ernst	Dürnbolz, Mähren	30/5 1884	8 8	reif	Bergw.
18	Oborzil Wilhelm	Bielitz, Schlesien	9/1 1882	11 10 ^{1/2}	„	Jus.
19	v Pongrátz Kuno	Bielitz, Schlesien	15/11 1883	9 9	„	Militär
20	Rappaport Mayer	Jaroslaw, Galizien	10/4 1884	9 5	„	Kunstakad.
21	Rubel Isidor	Strzylcze, Galizien	20/3 1881	8 3	„	Ökonom
22	Schlesinger Robert	Biala, Galizien	1/7 1884	8 8	„	Musikw.
23	Schnapka Emil	Czechowitz, Schlesien	21/3 1882	10 10	„	Jus.
24	Schratter Emil	Bielitz, Schlesien	31/1 1884	9 9	„	—
25	Sikora Camillo	Jablunkau, Schlesien	8/7 1882	9 9	„	Bodenkult.
26	Silzer Walter	Zwickau, Böhmen	8/7 1884	8 1	„	Jus.
27	Steinitz Felix	Bielitz, Schlesien	4/8 1885	8 8	„	Handelsw.
28	Tomanczok Bruno	Biala, Galizien	1/9 1884	8 8	„	Jus.
29	Wrzół Josef	Zabrzeg, Schlesien	1/2 1884	8 8	reif mit Ausz.	Theolog.

Im Sommertermine 1904 wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen, an welchen 26 Schüler der VIII. Klasse, ein Abiturient, der im Vorjahre krankheitshalber die Prüfung nicht ablegen konnte, und ein Externist teilnahmen, am 13., 16., 17., 18. und 19. Mai abgehalten. Den Abiturienten wurden nachstehende Themen zur Bearbeitung vorgelegt:

a) Aus dem Lateinischen ins Deutsche: Livius, a. u. c., ex. l. XXXV, c. 7, §. 4, 5 und c. 8, §. 1—7

b) Aus dem Deutschen ins Lateinische: „Welche Folgen hätte es gehabt, wenn die Römer mit Alexander dem Großen in Kampf geraten wären?“ (Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien von Sedlmayer und Scheindler, Abt. B für die 8. Klasse, 30, 1 und 2.)

c) Aus dem Griechischen: Demosthenes, „Υπερ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας“ XV, §. 17—21.

d) Aus dem Deutschen: „Welche weltgeschichtliche Aufgabe hat das hellenische Volk erfüllt?“

e) Aus der Mathematik:

1. $\lg x + \lg 2x = \frac{1}{3} \lg 3x$.

2. Eine gerade vierseitige Pyramide aus Eichenholz besitzt die Seitenkanten $m = 54\frac{1}{8}$ cm; die Basis ist ein Trapez mit den drei gleich langen Seiten $a = 25$ cm und der vierten Seite $b = 39$ cm. Wie groß ist das spezifische Gewicht des Eichenholzes, wenn das Gewicht der Pyramide $21\frac{1}{3}$ kg beträgt?

3. Wie groß sind die Seiten und die Basiswinkel α und β eines Dreiecks, wenn der Radius des dem Dreiecke eingeschriebenen Kreises $\rho = 7\sqrt{3}$ cm, die zur Basis gehörig Höhe $h_1 = 10\sqrt{3}$ cm und der der Basis gegenüberliegende Winkel $\gamma = 60^\circ$ sind?

4. Wie lautet die Gleichung jener gleichseitigen Hyperbel $x^2 - y^2 = m^2$, welche die Ellipse $3y^2 + 2x^2 = 42$ unter einem Winkel $\varphi = 45^\circ$ schneidet?

Die mündlichen Maturitätsprüfungen werden unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka am 20., 21., 22., 23. und 25. Juli stattfinden.

Über ihr Ergebnis wird im nächstjährigen Programme berichtet werden.

E. Wichtigere Erlässe.

1. Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 21. August 1903, Z. 28852, betreffend die Regelung der Semesterdauer, der Schulferien und der Unterrichtszeit an den Mittelschulen

2. Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. September 1903, Z. 17579, mit dem entschieden wird, daß die bei einer Maturitätsvorprüfung erworbenen günstigen Noten bei einer eventuellen neuerlichen Ablegung der Maturitätsprüfung auch dann ihre volle Geltung beibehalten, wenn die Wiederholung der Maturitätsprüfung an einer anderen Anstalt, als an welcher seinerzeit die Vorprüfung abgehalten wurde, stattfindet.

3. Der k. k. schles. Landes-Schul-Rat findet mit Erlaß vom 26. Oktober 1903, Z. 6726, anzuordnen, daß hinfort alljährlich der 31. Oktober zur Feier des Reformationsfestes als evang. Feiertag allen evang. Schülern und Schülerinnen der Volks-, Bürger- und Mittelschulen Schlesiens, sowie den an diesen Schulen angestellten Lehrpersonen evang. Glaubensbekenntnisses freizugehen sei.

4. Mit Erlaß des k. k. schles. Landes-Schul-Rates vom 9. Dezember 1903, Z. 7556, wird dem Antrage der Direktion, den 2. Jänner in Hinkunft als Ferialltag behandeln zu dürfen, die Zustimmung erteilt.

5. Erlaß der k. k. schles. Landes-Schul-Rates vom 14. Jänner 1904, Z. 7825 ex 1903, betrifft den Betrieb der Privatlektüre in den klassischen Sprachen

6. Der Herr Minister für Kultus und Unterricht macht mit dem Erlasse vom 24. Februar 1904, Z. 6404, neuerlich auf die Notwendigkeit der Pflege körperlicher Übungen an den Mittelschulen, insbesondere der Jugendspiele, aufmerksam.

7 Mit Erlaß des k. k. schles. Landes-Schul-Rates vom 16. April 1904, Z. 2009, wird bestimmt, daß die Hefte mit den korrigierten und zensierten Schul- und Hausaufgaben am Schlusse eines jeden Schuljahres den Schülern abzunehmen sind. Der gleiche Vorgang kann auch hinsichtlich der Präparationshefte, welche Vokabeln oder Übersetzungen in einer fremden Sprache enthalten, ferner hinsichtlich der Hefte mit den einer speziellen Korrektur nicht unterliegenden Hausübungen aus Mathematik und Geometrie unter gewissen Voraussetzungen beobachtet werden.

F. Zur Chronik des Gymnasiums.

16. Juli. Aufnahmsprüfungen in die I. Klasse.

24. August. Dem Professor Alexander Knauer wird eine Lehrstelle am 3. Staatsgymnasium in Graz verliehen. Professor Knauer wirkte durch 20 Jahre in außerordentlich verdienstvoller Weise an der Anstalt. Sein Scheiden von Bielitz wird von der Bevölkerung, die ihn hochschätzte, von seinen Kollegen, deren Achtung und Vertrauen er genoß, und von seinen Schülern, die in ihm ein Vorbild mustergiltiger Pflichttreue und einen ausgezeichneten Lehrer verlieren, lebhaft bedauert. Sein Andenken an der Anstalt wird ein dauerndes und gesegnetes sein.

16. und 17. September. Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen.

18. September. Feierlicher Eröffnungsgottesdienst.

19. September. Dienstantritt des k. k. Professors Max Breyer und des k. prov. Gymnasiallehrers Erwin Hanslik.

26. September. Mündliche Maturitäts-Wiederholungsprüfungen unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka.

4. Oktober. Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers.

19. November. Gedächtnisgottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth.

13. Februar. Schluß des I. Semesters.

17. Februar. Beginn des II. Semesters.

7.—10. März. Inspektion der Anstalt durch den Herrn k. k. Landesschulinspektor Franz Slameczka.

7. Mai. Vortragsabend. Herr Professor Hermann Seidler hielt im physikalischen Lehrsaale einen Vortrag über Ausbreitung elektrischer Wellen und drahtlose Telegraphie. Der Vortragende, welcher seine Ausführungen durch gelungene Demonstrationen unterstützte, erntete für seine lichtvolle Darstellung des Gegenstandes reichlichen Beifall.

13., 16., 17., 18. und 19. Mai. Schriftliche Maturitätsprüfungen.

31. Mai und 1. Juni. Schülerausflüge, unternommen von allen Schulklassen unter der Leitung der Klassenvorstände.

3. Juli. Preisverteilung an jene Gymnasialschüler, welche sich an dem vom Bielitzer Gabelsberger-Stenographenvereine am 29. Juni veranstalteten Schüler-Wettschreiben beteiligten und denen Preise zuerkannt wurden. *)

15. Juli. Schluß des Schuljahres mit einem feierlichen Gottesdienste und der Zeugnisverteilung.



*) Die Namen der Preisträger werden im nächstjährigen Programme veröffentlicht werden.

Anläßlich des am 5. Juli 1903 vom Bielitzer Gabelsberger Stenographenverein veranstalteten Wettschreibens erhielten in der schnellschriftlichen Abteilung (95 Worte in der Minute) den I. Preis (8 K) Geller Alexander (Abiturient), den II. Preis (6 K) Felix Julius (Abiturient), in der schnellschriftlichen Abteilung (80 Worte in der Minute) den I. Preis Wrzol Josef (Abiturient), den III. (ein Buch) Cytrin Julius (V. Kl.), in der schönschriftlichen Abteilung die ehrenvolle Erwähnung Hoxea Johann (V. Kl.), Schäffer Moritz (V. Kl.), Neubauer Julius (V. Kl.), Fink Leo (V. Kl.) und Groß Otto (III Kl.) zuerkannt.

G. Schüler.

(Die kleinen Ziffern in Hochstellung beziehen sich auf Privatisten.)

	K l a s s e									Zusammen
	I.A	I.B	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Zahl.										
Zu Ende 1902/1903 . . .	16 ¹		44 ³	31	27	26 ¹	12	28 ¹	30	244 ⁶
Zu Anfang 1903/1904 . . .	35 ¹	34	42 ¹	40 ¹	28	22	25	13	28	267 ³
Während des Schuljahres eingetreten	1	2	1	—	—	—	0 ¹	0 ¹	—	4 ¹
Im ganzen also aufge- nommen	36 ¹	36	43 ¹	40 ³	28	22	25 ¹	13 ¹	28	271 ⁷
Darunter:										
Neu aufgenommen u. zw.: aufgestiegen	33 ¹	34	1	—	1	2	1	1	1	74 ¹
Repetenten	—	1	0 ¹	1	—	1	—	—	—	3 ¹
Wiederaufgenomm. u. zw.: aufgestiegen	—	—	37	37 ³	25	19	21 ¹	12 ¹	27	181 ¹
Repetenten	3	1	5	2	2	—	—	—	—	13
Während des Schuljahres ausgetreten	2	2	4	—	—	—	1	1	—	10
Schülerzahl zu Ende 1903/1904	34 ¹	34	39 ¹	40 ³	28	22	24 ¹	12 ¹	28	261 ⁷
2. Geburtsort (Vaterland)										
Bielitz	6	5	7	8	11	3	8	5 ¹	11	64 ¹
Schlesien außer Bielitz	7	9	6	5	2	5	7	1	1	43
Biala-Lipnik	4	6	8	5	5	3	5	2	2	40
Galizien außer Biala Lipnik	13	7	13	15 ³	8	5	1	2	9	73 ³
Nieder-Österreich	—	2	1 ¹	1	—	—	0 ¹	—	—	4 ¹
Steiermark	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Böhmen	—	2	1	—	1	—	1	—	—	5
Mähren	2	1	1	4	—	3	2	—	2	15
Bukowina	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Länder der ung. Krone	0 ¹	—	—	—	—	1	—	—	1	2 ¹
Okkupationsgebiet	1	—	1	—	1	—	—	—	—	3
Deutsches Reich	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Russland	1	—	1	—	—	2	—	—	—	4
Rumänien	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
Kanada	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
Summe	34 ¹	34	39 ¹	40 ³	28	22	24 ¹	12	28	261 ⁷
3. Muttersprache.										
Deutsch	23 ¹	23	30 ¹	28	22	18	19 ¹	10 ¹	25	198 ⁴
Polnisch	11	11	9	11 ³	6	4	4	2	2	60 ³
Tschechisch	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Englisch	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
Summe	34 ¹	34	39	40 ³	28	22	24 ¹	12 ¹	28	261 ⁷
4. Religionsbekenntnis.										
Römisch-katholisch	16 ¹	15	13	16 ³	12	9	8	5	9	103 ¹
Evangelisch A. B	5	4	5	3	8	4	8	3 ¹	12	52 ¹
Evangelisch H. B.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Mennonitisch	—	—	1	1 ¹	—	—	—	—	—	2
Israelitisch	13	15	20 ¹	19	8	9	8 ¹	4	7	103 ²
Summe	34 ¹	34	39 ¹	40 ³	28	22	24 ¹	12 ¹	28	261 ⁷

	K l a s s e									Zusammen
	I.A	I.B	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
5. Lebensalter.										
11 Jahre	7	8	—	—	—	—	—	—	—	15
12 „	11 ¹	17	12	—	—	—	—	—	—	43 ¹
13 „	6	3	12	4 ¹	—	—	—	—	—	25 ¹
14 „	3	5	10 ¹	17 ¹	4	—	—	—	—	39 ²
15 „	2	—	2	11 ¹	13	2	—	—	—	30
16 „	2	1	3	7	6	10	3	—	—	32
17 „	—	—	—	1	5	5	13 ¹	4	—	28 ¹
18 „	—	—	—	—	—	2	5	4 ¹	5	16 ¹
19 „	—	—	—	—	—	—	2	2	14	18
20 „	—	—	—	—	—	3	—	2	6	11
21 „	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
22 „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe	34 ¹	34	39 ¹	40 ³	28	22	24 ¹	12 ¹	28	261 ⁷
6. Nach dem Wohnorte der Eltern sind :										
Ortsangehörige) Bielitz	12	11	10	12	12	6	15 ¹	6 ¹	17	101 ²
) Biala Lipnik	8	10	11	9	8	5	3	1	3	58
Auswärtige)	14 ¹	13	18 ¹	19 ³	8	11	6	5	8	102 ²
Summe	34 ¹	34	39 ¹	40 ³	28	22	24 ¹	12 ¹	28	261 ⁷
7. Klassifikation.										
a) Zu Ende des Schuljahres 1903/4.										
I. Fortgangskl. mit Vorzug	5	5	5	6	4	3	2	3	3	36
I. Fortgangsklasse	21 ¹	24	21	31 ¹	22	17	19	9	23	187 ¹
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . .	1	1	—	2	—	1	2	—	—	7
II. Fortgangsklasse	4	4	6	1	2	1	1	—	—	19
III. „	3	—	7	—	—	—	—	—	—	10
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	—	—	0 ¹	—	—	—	0 ¹	0 ¹	2	2 ³
Summe	34 ¹	34	39 ¹	40 ³	28	22	24 ¹	12 ¹	28	261 ⁷
b) Nachtrag zum Schuljahres 1902/3.										
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	—	1	—	3	—	2	—	2	—	8
Entsprochen haben	—	1	—	2	—	2	—	2	—	7
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	1 ¹	—	1 ¹
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	0 ¹
Nicht erschienen sind . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis für 1902/1903:										
I. Fortgangskl. m. Vorzug	4	—	7	4	1	3	4	4	2	29
I. „	36 ¹	—	32	23	22	22	8	24	28	195 ¹
II. „	5	—	5	4	4	1 ¹	—	0 ¹	—	19 ²
III. „	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	46 ¹	—	44	31	27	26 ¹	12	28 ¹	30	244 ⁶

	K l a s s e									Zusammen
	I.A	I.B	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
8. Geldleistungen der Schüler.										
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:										
im 1. Semester	16 ¹	18	20 ¹	16 ³	16	11	17	8	18	140 ⁵
im 2. Semester	12 ¹	16	25 ¹	17 ³	16	11	16 ¹	7 ¹	16	136 ⁷
Davon waren zur Hälfte befreit:										
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Ganz befreit waren:										
im 1. Semester	18	15	22	24	12	11	8	5	9	124
im 2. Semester	22	18	11	23	12	11	8	5	11	124
Das Schulgeld betrug im ganzen:										
im 1. Semester	510	540	630	570	480	330	510	240	555	4365
im 2. Semester	390	480	750	600	480	330	480	210	495	4215
Summe (in Kronen).	900	1020	1380	1170	960	660	990	450	1050	8580
Die Aufnahmegebühren betragen . .	142.80	147.00	8.40	4.20	8.40	12.60	4.20	4.20	4.20	336.00
Die Lehrmittelbeiträge	77.70	73.50	92.40	90.30	58.80	46.20	52.50	27.30	58.80	577.50
Die Taxen für Zeugnis-duplikate betragen	4	—	8	12	4	—	4	—	12	44
Summe (in Kronen).	224.50	220.50	108.80	106.50	71.20	58.80	60.70	31.50	75.00	957.50
9. Besuch des Unterrichtes in den relat.-oblig. und den nichtobligativen Gegenständen.										
Kalligraphie:										
I. Kurs	34	34	—	—	—	—	—	—	—	68
II. Kurs	—	—	39	—	—	—	—	—	—	39
Polnische Sprache:										
I. Kurs	16	20	—	—	—	—	—	—	—	36
II. Kurs	—	—	11	12	3	—	—	—	—	26
III. Kurs	—	—	2	3	1	—	3	2	2	13
Französische Sprache:										
I. Kurs	—	—	—	—	16	3	—	—	—	19
II. Kurs	—	—	—	—	—	3	5	2	8	18
Freihandzeichnen:										
I. Kurs	—	—	19	—	—	—	—	—	—	19
II. Kurs	—	—	4	22	1	—	—	—	—	27
III. Kurs	—	—	—	4	9	5	—	—	4	22
Gesang:										
I. Kurs	17	6	—	—	—	—	—	—	—	23
II. Kurs	1	1	7	9	7	3	2	—	1	31
Stenographie:										
I. Kurs	—	—	—	—	—	20	9	—	—	29
II. Kurs	—	—	—	—	—	—	13	11	—	24
III. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	19	19
10. Stipendien.										
Anzahl der Stipendisten	1	—	—	5	1	3	—	1	3	14
Gesamtbetr. d. Stipendien	100	—	—	403.72	84.76	208	—	200	500	1496.48

II. Unterstützung der Schüler.

A. Stipendien.

No.	Name des Stipendisten	Klasse	Name des Stipendiums	Betrag		Verleihungsdaten
				K	h	
1	Löwy Hugo	I.A	Schles. Landesfonds-Stipendium	100	—	Schles. L.-A. 10. Mai 1904, Z. 9000.
2	Feuerstein Heinr.	III.	Dr. Ichheiser'sches Stipendium	92	96	Gemeinderat der Stadt Bielitz, 30. Nov. 1903, Z. 24540.
3	Guttman Otto	III.	Adolf Fränkel'sches Stipendium	84	—	K. k. schles. L.-Sch.-R. 22. Nov. 1902, Z. 5429.
4	Komorek Rudolf	III.	Kaiser Franz Joseph-Regierungs-Jubiläums-Stipendium	100	—	Lehrkörper des Staatsgymnasiums in Bielitz, 30. Nov. 1903.
5	Sikora Johann	III.	Rosa Schubuth'sches Stipendium	42	—	K. k. schles. L.-Sch.-R. 25. Nov. 1903, Z. 6312.
6	Żarnowitz Simon	III.	Dr. Isr. Söwy'sches Stipendium	84	76	K. k. schles. L.-Sch.-R. 23. Nov. 1903, Z. 6375.
7	Stwiorok Stanisł.	IV.	Dr. Isr. Söwy'sches Stipendium	84	76	K. k. schles. L.-Sch.-R. 13. Nov. 1901, Z. 3997.
8	Fischel Abraham	V.	Adolf Fränkel'sches Stipendium	84	—	K. k. schles. L.-Sch.-R. 20. Dez. 1900, Z. 3340.
9	Gerstberger Hugo	V.	Dr. Norbert Krieger'sches Stipendium	40	—	Lehrkörper des Staatsgymnasiums in Bielitz, 29. Februar 1904.
10	Kupiec Josef	V.	Adolf Fränkel'sches Stipendium	84	—	K. k. schles. L.-Sch.-R. 14. Nov. 1901, Z. 3754.
11	Jancza Franz	VII.	Rud. Seeliger'sches Stipendium	200	—	K. k. schles. L.-A. 23. Nov. 1903, Z. 6375.
12	Kocyan Emil	VIII.	Rud. Seeliger'sches Stipendium	200	—	K. k. schles. L.-A. 23. Nov. 1903, Z. 6375.
13	Mika Leopold	VIII.	Rud. Seeliger'sches Stipendium	200	—	K. k. schles. L.-A. 23. Nov. 1903, Z. 6375.
14	Christ Friedrich	stud. phil.	Viktor und Margarete Schäfer'sches Abiturienten-Stipendium	100	—	Beschluß d. Direkt., d. Ordinarus d. VIII. Kl. u. d. evang. Religionslehrers vom 1. Juli 1903.
Gesamtbetrag d. Stipendien				1496	48	

B. Lokales Unterstützungswesen.

Neunundzwanzigster Rechnungsausweis des Franz Josef-Unterstützungsvereines am k. k. Staatsgymnasium in Bielitz.
(Schuljahr 1903/4.)

1. E i n n a h m e n.

a. Beiträge der Mitglieder.

	K
Herr Emil Altar, Kaufmann	5
Frau Emma Arndt, Private	4
Herr Dr. Moriz Aronsohn, Advokat	4
„ Samuel Bachner, Juwelier	4
„ Hans Bartelmuss, Privatier	10
„ Moriz Bartelmuss, Fabrikant	2
„ Rudolf Bartelmuss, Jurist	6
„ Johann Gottl. Bathelt, Fabrikant	6
„ Otto Beigel, Buchhändler	5
B.-B. Eskompte- und Wechselbank	10
Herr Dr. Karl Bincer, Bankdirektor	4
„ Josef Bielek, k. k. Prof. u. Konstr.	4
„ Hermann Borge, Fabrikant	6
„ Dr. Eduard Brand, k. k. Prof.	4
„ Moriz Braunberg, Kaufmann	2
„ Max Breyer, k. k. Professor	4
„ Artur Brüll, Spediteur	4
„ Dr. Josef Bulowski, Kanonikus und Pfarrer	4
„ Osias Citrin, Kaufmann	1
„ Auton Danielczyk, Hutmacher	2
„ Franz Dressel, k. k. Turnlehrer	2
„ Rudolf Drost, erzherz. Beamter	10
„ Eichler & Inachowski, Fabrikant	4
„ Dr. Kamillo Eisenberg, Apothek.	4
„ Alfred Fialkowski, Fabrikant	10
„ Attila Fialkowski, Privatier	10
„ Gustav Förster, Fabrikant	4
„ Heinrich Förster, Fabrikant	2
„ Moriz S. Förster, Kaufmann	2
„ Adolf Fränkel & Söhne, Fabrik.	10
„ Hermann Fritsche, Superintend.	6
„ Dr. Nathan Glaser, Rabbiner	2
„ Moriz Goldberg, Beamter	5
„ Johann Gollob, k. k. Professor	4
„ Samuel Gorge, k. k. Professor	4
„ Abraham Gross, Kaufmann	4
„ Jakob Gross, Fabrikant	5
„ Hugo Gülcher, Fabrikant	6
„ Stanisł. Gutwinski, Vizebürgerm.	4
„ Adolf Gürtler, Vizebürgermeister	2
„ Moriz Haas, Privatier	6
„ Jakob Haberfeld, Fabrikant	10
Frau Marie Hähnel, Privatiere	20
Herr Dr. Samuel Halbreich, Advokat	2
„ Johann & Karl Handel, Buchdr.	6
„ Erwin Hanslik, k. k. Professor	2

Übertrag . . . 237

	K
Fürtrag	237
Herr Dr. Moriz Heilpern, Fabrikant	6
„ Ernst Hein, Fabrikant	2
„ Alfred Herholz, Bankbeamter	2
„ Dr. Ernst Hess, prakt. Arzt	4
„ Gustav Hess, Fabrikant	10
„ Heinrich Hess, Gutsächter	10
„ Heinrich Hoffmann, Kaufmann	2
„ Adolf Hohn, Buchhändler	8
Frau Josefine Ichheiser, Privatiere	6
Herr Karl Jankowsky, Fabrikant	6
„ Robert Jankowsky, Gutsbesitzer	4
„ Gustav Josephy, Fabrikant und Landtagsabgeordneter	10
„ Karl Kaluža, Buchbinder	2
„ Josef Kanamüller, k. k. Prof.	4
„ Robert v. Köler, Kaufmann	4
„ Franz Kimmel, Forstverwalter	5
„ Dr. Julius Klein, prakt. Arzt	4
„ Hermann Körbel, Kaufmann	4
„ Adolf Körbel, Bankier	2
„ Friedrich Kohn, Optiker	2
„ Vinzenz Kolarzik, Amtsvorstand	2
Frau Marie Kolbenheyer, Privatiere	4
Herr Karl Korn, Architekt	4
„ Karl Kramer, Fabrikant	5
„ Samuel Kramer, Prokuraf.	4
Frau Sophie Kraus, Privatiere	2
Herr Hermann Krausz, Kaufmann	4
„ Andreas Kreis, Buchbinder	4
„ Bruno Krzywón, Religionslehrer	2
„ Dr. Matth. Kwieciński, prakt. Arzt	6
„ Pinkus Langsam, Hotelier	20
„ Dr. Ferdinand Löbl, prakt. Arzt	2
„ Rudolf Lukas, Bürgermeister	6
„ Adolf Mänhardt, Fabrikant	8
„ Rudolf Mänhardt, Fabrikant	2
„ Josef Mauksch, Fabrikant	10
„ Viktor Mayer, Obering.	4
„ Heinrich Mehlo, Fabrikant	4
„ Moriz Mienzil, k. k. Bezirkshpt.	10
„ Martin Modl, evang. Pfarrer	4
„ Gustav Molenda, Fabrikant	4
„ Josef Münzer, Bankier	4
„ Viktor Mulisch, Bankdirektor	6
„ Martin Niessen, Kaufmann	2
„ Josef Perl & Söhne, Fabrikant	5

Übertrag . . . 462

	Fürtrag . . .	K
Herr Eduard Pfister, Bäckermeister . . .	2	462
„ Emil Piesch, Fabrikant . . .	2	
„ Siegmund Polatschek, Fabrikant . . .	5	
„ Bernhard Pollak, Kaufmann . . .	5	
„ Salomon Pollak, Kaufmann . . .	6	
„ Theodor Pollak, Fabrikant . . .	10	
„ Hugo v. Pongrátz, Privatier . . .	4	
„ Roman v. Pongrátz, Privatier . . .	4	
„ Franz Poppler, k. k. Professor . . .	4	
„ P. Josef Raczka, Pfarrer . . .	6	
„ Sam. Rappaport, Kaufmann . . .	4	
„ Dr. Ludwig Reich, prakt. Arzt . . .	4	
„ Dr. Samuel Reich, Advokat . . .	4	
„ Heinrich Reiske, Spenglermeister . . .	2	
„ Dr. Siegm. Robinsohn, Advokat . . .	4	
„ Dr. Arnold Rössler, prakt. Arzt . . .	4	
„ Dr. Julius Rössler, Advokat . . .	2	
„ Dr. Johann Rosner, Advokat . . .	6	
„ Julius Roth, Fabrikant . . .	4	
„ Peter Rupp, Gutsbesitzer . . .	10	
„ Oskar Schäfer, Fabrikant . . .	4	
„ Hugo Schäffer, Fabrikant . . .	4	
„ Viktor Schaffer, Fabrik . . .	10	
„ Otto Schirn, Ökonom . . .	1	
„ Wilhelm Schlesinger, Fabrikant . . .	2	
„ Osiass Schmelz, Gutsbesitzer . . .	5	
„ Dr. Julius Schmetterling Advokat . . .	10	
„ Dr. Artur Schmidt, ev. Pfarrer . . .	6	
„ Hermann Schneider, Fabrikant . . .	2	
„ Dr. Moriz Schorr, prakt. Arzt . . .	4	
„ Karl Schramek, Kaufmann . . .	4	
„ Adolf Schrenk, Schneidermeister . . .	2	
„ Georg Schwabe, Fabrikant . . .	6	
„ Hermann Seidler, k. k. Prof. . . .	4	
„ Hugo Sierek, Religionslehrer . . .	3	
„ Dr. Leopold Söwy, Advokat . . .	4	
Übertrag . . .	625	

	Fürtrag . . .	K
Frau Anna Sperk, Privatieri . . .	4	625
Herr Dr. Hugo Spitzer, k. k. Landes- gerichts-Rat.	2	
„ Dr. Ernst Steffan, Advokat . . .	4	
„ Karl Steffan, Bürgermeister . . .	4	
„ Dr. Markus Steiner, Rabbiner . . .	4	
„ Dr. Gustav Steinitz, prakt. Arzt . . .	4	
„ Artur Sternikel, Fabrikant . . .	4	
„ Eduard Stettner, k. k. Prof. . . .	2	
„ Franz Strzygowski, Gutsbesitzer . . .	10	
„ Karl Strzygowski, Fabrikant . . .	4	
„ Rudolf Strzygowski, Fabrikant . . .	6	
„ Dr. Moriz Taub, prakt. Arzt . . .	4	
„ Hermann Thuretzki, Bankdirektor . . .	2	
„ Dr. Alex. Tischler, Sanitätsrat . . .	10	
„ Dr. Heinrich Trager, Advokat . . .	5	
„ Adolf Treibel, Fabrikant . . .	5	
„ Dr. Eduard Türk, Advokat und Landtagsabgeordneter	4	
„ Samuel Tugendhat, Fabrikant . . .	10	
„ Rudolf Twerdy, Fabrikant . . .	4	
„ Franz Vogt, Fabrikant . . .	2	
„ Valentin Vogt, Bräuhausdirektor . . .	4	
„ Dr. Viktor Vogt, prakt. Arzt . . .	4	
„ Leopold Wachtel, Kaufmann . . .	2	
„ Andreas Walczok, Baumeister . . .	2	
„ Karl Wenzl, Privatier	5	
„ Viktor Wilke, Fabrikant	4	
„ Severin Wilke, Fabrikant	2	
„ Josef Wiśniowski, Bürgerschuldir . . .	2	
„ Josef Wolf, k. k. Professor . . .	2	
„ Karl Wolf, Fabrikant	2	
„ Dr. Friedrich Wrzal, k. k. Regie- rungsrat	10	
„ Eduard Zipser & Sohr, Fabrikant . . .	10	
Summe . . .	768	

b. Beiträge der Schüler.

IA Klasse: Aronsohn 3 K, Altar 2 K, Bichterle 2 K, K h
Bochner 1 K, Budzikiewicz 1 K, Fahnler 1 K, Goldberg 2 K,
Hess 5 K, Horak 2 K, Jakobowicz 1 K, Jauernig R. 1 K,
Kwieciński 2 K, Langsam 2 K 25 —

IB Klasse: Mahler 1 K, Mazner 1 K, v. Mederer 2 K,
Modes 1 K, Neumann 1 K, Pilzer 1 K, Polatschek 2 K, Pop-
per 2 K, Rappaport 2 K, Rudnicki 1 K, Sadlik 1 K, Schan-
zer 1 K, Silberstein 60 h, Stein 60 h, Tobias 1 K, Turek 60 h,
Walitza 1 K 19 80

II. Klasse: Brüll 1 K, Feiner 80 h, Hoffmann 1 K, Lan-
dau 1 K, Lehrfeld 1 K, Mauksch 1 K, Mulisch 1 K, Niklit-
schek 2 K, Rössler 1 K, Rupp 2 K, Schmetterling 2 K,
Schöngut 40 h, Spitzer 1 K, Tiefenbrunn 40 h, Werber 2 K. 17 60

Summe 830 40

	K	h
Übertrag	830	40
III. Klasse: Auspitz 2 K, Booth 1 K, Broda 1 K, Budzikiewicz 2 K, Dyczek 1 K, Ewy 60 h, Gurniak 1 K, Lindner 1 K, Pastor 1 K, Pilzer 1 K, Pollak 4 K, Schwarz 2 K, Spitzer 1 K, Wachtel 2 K	20	60
IV. Klasse: Büttner 4 K, Drost 2 K, Graf 2 K, Grunewald 2 K, Hoffmann 2 K, Kimmel 2 K, Perl 5 K, Roger 2 K, Tugendhat 5 K, Vogt 2 K.	28	—
V. Klasse: Kramer 4 K, Langsam 2 K, Mader 4 K, Parnes 4 K, Pollak 6 K, v. Schloißnigg 3 K, Schmelz 2 K.	25	—
VI. Klasse: Danielczyk 1 K, Gürtler 3 K, Handel 2 K, Ichheiser 4 K, Jankowsky 4 K, Linck 3 K, Muhr 1 K, Rabinowicz 90 h, Schäffer 4 K, Sitek 1 K, Steinitz 2 K, Türk 2 K, Weczerek 1 K, Wenzl 4 K	32	90
VII. Klasse: Fabini 4 K, Goldberg 2 K, Rabinowicz 1 K, Reissenberger 2 K, Schmelz 2 K, Sperk 2 K, Tischler 2 K, Vogt 2 K, Wolf 1 K.	18	—
VIII. Klasse: Babad 2 K, Bartelmuss 2 K, Jankowsky 4 K, Kolarzik 2 K, Leimsner 2 K, Mayer 4 K, Neubauer 2 K, Perkins 4 K, Strenger 2 K, Türk 2 K, Zimmermann 3 K	29	—
c. Spende von Herrn Wilhelm Schlesinger	50	—
d. Subvention der Bielitzer Sparkassa pro 1903.	100	—
e. Spende von Herrn v. Rudzinski in Osiek	50	—
f. Spende von Herrn Parnes in Podwołoczyska.	100	—
g. Subvention des schlesischen Landesausschusses pro 1903	60	—
h. Spende von Herrn Notar Mader in Oderberg	20	—
i. Ausnahmsweise Unterstützung der Bielitzer Sparkasse	50	—
j. Spende der Filiale Bielitz der öst.-ung. Bank	20	—
k. Spende Sr. Eminenz des Kardinals Dr. Georg Kopp	30	—
l. Subvention der Direktion der Kaiser Ferdinands Nordbahn	40	—
m. Subvention der Bialaer Sparkasse pro 1904	100	—
n. Subvention des schles. Landesausschusses pro 1904	60	—
o. Ersatz für mutwillig ruinierte Bücher	26	80
p. Für 53 Kanon's à 20 h	10	60
q. Kleinere Einnahmen	1	40
r. Subvention der Bielitzer Sparkasse pro 1904	100	—
s. Zinsen der Wertpapiere.	16	—
t. Sparkassazinsen II. Semester 1903 98 K 77 h	188	97
l. Semester 1904 90 „ 20 „		
Summe der Einnahmen 2007	67	
dazu der Kassarest des Vorjahres	820	59
Summa	2828	26

2. Ausgaben.

	K	h
1. Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler und zwar:		
a. Durch Bekleidung (45 Schüler)	769	94
b. Durch Beschuhung (20 Schüler).	192	60
c. Durch Bargeld (2 Schüler).	32	20
d. Durch Beköstigung (2 Schüler)	2	40
2. Ergänzung der Bibliothek	935	18
3. Vermehrung des Stammkapitals	100	—
4. Buchbinderarbeiten	25	70
5. Für 160 Programme für die Vereinsmitglieder	38	40
6. Entlohnung des Schuldieners.	40	—
7. Porto.	2	25
8. Für 500 Stück Bibliothekszettel	5	—

Summe der Ausgaben 2143 67

Daher beläuft sich mit Ende des Schuljahres 1903/4 der bare Kassarest auf. 684 59

Das derzeitige Vermögen des Unterstützungsvereines besteht aus:

a. 1 Stück Staatsschuld-Verschreibung ddo. 1. Juli 1868, Nr. 780738 über 100 fl. (Kurs vom 1. Juli 1904)	198	20
b. 1 Stück ungarische Kronenrente ddo 1. Dezemher 1892, Nr. 54276 über 200 K (Kurs vom 1. Juli 1904)	194	30
c. Sparkassaeinlage (Sparkassabuch Nr. 28597 der Bielitzer Sparkasse)	4300	—
d. Barbetrag	684	59

Summe 8205 35

Die Bibliothek

erforderte im abgelaufenen Jahre einen namhaft größeren Aufwand, weil nicht bloß durch den Gebrauch abgenützte Bücher ausgeschieden werden mußten, sondern auch mit dem Austausche der vorhandenen Lehrtexte durch in der neuen Orthographie gedruckte Exemplare begonnen werden mußte. Es wurden 341 Lehrbücher und 40 Atlanten durch Ankauf erworben und überdies durch einige Verlagsbuchhandlungen über Ansuchen des Ausschusses eine größere Anzahl von Freiemplaren gewidmet.

Im Schuljahre 1903/4 waren ausgeliehen:

an 21 Schüler der	I.A Klasse	108 Bücher und	17 Atlanten,
" 16 " "	I.B "	136 "	16 "
" 27 " "	II. "	249 "	44 "
" 21 " "	III. "	237 "	33 "
" 15 " "	IV. "	127 "	21 "
" 12 " "	V. "	170 "	19 "
" 9 " "	VI. "	107 "	11 "
" 4 " "	VII. "	46 "	5 "
" 7 " "	VIII. "	84 "	3 "

im ganzen an 132 Schüler 1264 Bücher und 169 Atlanten.

Der unterzeichnete Ausschuß des Franz Josef-Unterstützungsver-eines hat in seiner am 6. Juli l. J. abgehaltenen Sitzung den vorstehen-den Rechnungsausweis im einzelnen geprüft und richtig befunden.

Hans Bartelmuss, Josef Kanamüller, Hermann Seidler,
Regierungsrat Dr. Friedrich W r z a l.

Die Direktion erfüllt eine angenehme Pflicht, indem sie allen edelsinnigen Gönnern und Wohltätern, welche durch ihre Spenden zur Verbesserung der mate-riellen Lage armer und fleißiger Schüler beigetragen und denselben hiedurch das Studium ermöglicht oder wenigstens erleichtert haben, den innigsten Dank ausspricht.

III. Körper- und Gesundheitspflege.

Die durch U.-M.-E. vom 15. September 1890, Z. 19097, angeordnete Konferenz, betreffend die Gesundheitspflege der studierenden Jugend, wurde am 30. November 1903 abgehalten. Den Intentionen der hohen Unterrichtsbehörden, betreffend die körperliche Ausbildung und die Gesundheitspflege der Jugend wurde durch Aufklärung der Jugend über die Bedeutung der Körperpflege für die Erhaltung der Gesundheit *) und durch Ermahnungen zu gerader Körperhaltung und zu richtiger Körperlage beim Schreiben und Zeichnen entsprochen. Die Schüler wurden ferner zur Einhaltung der normalen Schweite beim Lesen und Schreiben angehalten, um das Auge zu schonen und vorzeitiger Schwä-chung des Augenlichtes vorzubeugen. Die Schuljugend wurde weiters bei verschiedenen sich darbietenden Gelegenheiten über die Notwen-digkeit einer rationellen Mund- und Zahnpflege unterwiesen und auf den Nutzen der rechtzeitigen Inanspruchnahme einer fachkundigen, zahnärztlichen Hilfe bei Zahnerkrankungen aufmerksam gemacht. **)

*) Die Direktion sorgte unter anderem dafür, daß sämtliche Schüler der Anstalt in den Besitz der Schrift „Gesundheitsregeln für Schüler und Schülerinnen“, von Leo Bur-gerstein, kamen. Sowohl dieses Schriftchen als auch die zur Belehrung der Eltern und Kostgeber unter dem Titel „Zur häuslichen Gesundheitspflege der Schuljugend“ von dem-selben Verfasser veröffentlichte Broschüre, welche im Kreise der Angehörigen der Schü-ler entsprechende Verbreitung fand, enthalten sehr beherzigenswerte Winke über die Ge-sundheitspflege der Schuljugend in leichtfaßlicher Form und zweckentsprechender An-ordnung.

**) Zu Beginn des Schuljahres untersuchte Herr M. U. Dr. Matthias Kwieciński Sa-nitätsrat der Stadt Biala, unentgeltlich die Zähne sämtlicher Schüler der Anstalt, belehrte sie über entsprechende Zahnpflege und notierte das Ergebnis der Untersuchung, (Anzahl kranker Zähne, Art ihrer Behandlung — ob sie zu ziehen oder zu plombieren wären — Zahnstein etc.) auf einem dem Schüler mitgegebenen Zettel. Hiedurch und durch den weiteren Umstand, daß auch die Eltern oder Kostgeber von dem Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung Kenntnis erhielten, wurde insofern ein günstiger Erfolg erzielt, als die Gymnasialjugend sich an eine regelmäßige Mund- und Zahnpflege gewöhnte und als auch weitere Kreise der Bevölkerung auf die Wichtigkeit einer rationellen Pflege der Zähne auf-merksam gemacht wurden. Die Direktion erlaubt sich, dem Herrn Sa-nitätsrate Dr. Kwieciński für den neuerlichen Beweis seiner bekannten schulfreundlichen Gesinnung den wärmsten Dank zum Ausdrucke zu bringen.

Die Schüler wurden außerdem zu entsprechender Ausnützung der Erholungspausen, *) zu reger Teilnahme an den Jugendspielen, zur Benützung kalter Bäder, zum Schwimmen im Sommer und zum Schlittschuhlaufen im Winter vielfach angeregt.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf Reinhaltung und Lüftung der Schulräume, **) auf Regulierung der Temperatur in den Schul-

Überlicht der Beteiligung an den körperlichen Übungen und andere die Gesundheit der Schüler fördernden Verhältnisse:

Klasse	Von den öffentlichen Schülern der Anstalt								Zahl der öffentlichen Schüler am Schlusse des Schuljahres 1903—1904.
	sind Turner	sind Eisläufer	sind Schwimmer	sind Radfahrer	haben an den Klassenausflügen teilgenommen	haben an den Jugendspielen teilgenommen	leben in den letzten Wochen d. Schuljahres auf dem Lande	leben in den Hauptferien auf dem Lande	
I.a	32	25	9	7	34	34	6	18	34
I.b	34	26	9	3	31	32	3	21	34
II.	33	30	20	4	33	37	9	28	39
III	39	30	21	5	39	38	2	25	40
IV.	27	24	21	14	23	27	7	24	28
V.	18	16	14	7	16	21	1	13	22
VI.	22	20	22	13 ²	19	21	1	12	24
VII.	9	10	9	9	12	10	—	9	12
VIII.	23	16	11	10	23	6	—	8	28
Zusammen	237	197	136	72	230	226	29	158	261
%	89.4	74.3	51.3	27.1	86.8	85.6	10.9	59.6	—
% im Vorjahre	91.5	66.9	58.7	26.9	83.6	63.6	7.3	51.8	—

*) Um in den längeren Unterrichtspausen den Schülern die Bewegung im Freien unter entsprechender Beaufsichtigung zu ermöglichen, hat die Direktion den vor dem Gymnasialgebäude zwischen den beiden Turnhallen gelegenen Grasplatz gepachtet.

Für die Überlassung desselben zu diesem Zwecke und zur Abhaltung der Jugendspiele um einen mäßigen Anerkennungsatz sei hier dem löblichen Bürgermeisteramt geziemend gedankt.

**) Die Schüler wurden verhalten, beim Betreten des Anstaltsgebäudes ihre Fußbekleidung zu reinigen. Die Schulräume und Gänge wurden in diesem Schuljahre

zimmern während der Wintermonate *) und auf entsprechende Beleuchtung der Klasse gerichtet. **)

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Schuljahres ein recht befriedigender. Epidemien oder Todesfälle sind keine eingetreten.

Die Jugendspiele

begannen im heurigen Schuljahre bereits am 13. April, nachdem schon im September an einem und im Oktober an zwei Tagen gespielt worden war.

Sie wurden an Samstagen von 5—7 Uhr nachmittags auf dem hinter dem Schießhausparke gelegenen Jugendspielplatze und an Mittwochen von 3—5 Uhr, im Juni und Juli von 6—8 Uhr abends, auf dem zwischen den beiden Turnhallen gelegenen Platze abgehalten. Dieser Platz war früher nicht zugänglich, steht aber jetzt, Dank dem Entgegenkommen der Stadtvertretung, gegen einen geringen Anerkennungsins der Gymnasialjugend zur Verfügung. Zur Beaufsichtigung der Schüler war außer dem Spielleiter, Turnlehrer Dressel, jedesmal wenigstens noch ein Professor auf dem Spielplatze während der ganzen Spieldauer anwesend.

Die Beteiligung seitens der Schüler war, mit Ausnahme der obersten Klasse, eine sehr rege. Unter den vielen Spielen, denen sich die spiellustige Jugend mit Eifer hingab, waren die beliebtesten: Faustball, Fußball, Lawn-Tennis und Croquet.

Insbesondere das Fußballspiel, welches heuer zum erstenmal von der hiesigen Gymnasialjugend versucht wurde, bewährte seine bekannte Anziehungskraft, weil eben kein Spiel den Neigungen einer frischen, feurigen Jugend mehr entgegen kommt. Es führt die Spieler-schar auch in der rauhen Jahreszeit ins Freie hinaus und bildet so eine wertvolle Ergänzung des Turnens. Andere ruhigere Spiele sind im Winterhalbjahre im Freien nicht möglich: Fußball läßt sich selbst bei mäßigem Froste noch spielen. Der kräftigeren Jugend ist schon das eine Freude, der Ungunst der Witterung Trotz bieten zu können.

dreimal gründlich gewaschen und sämtliche Fenster fünfmal geputzt. Die Schulzimmer wurden zweimal wöchentlich gekehrt und zweimal feucht aufgewischt. Vor Beginn des Unterrichtes und während der Pausen wurden die Schulzimmer gelüftet. Von den Ventilationsvorrichtungen in den Lehrzimmern wurde entsprechend Gebrauch gemacht.

In jedem Lehrzimmer befindet sich ein Kästchen zur Aufnahme von Papierstücken und anderen Abfällen. In jedem Korridore sind auch zwei solche Kästchen aufgestellt. In jedem Schulraume befinden sich je zwei, in jedem Korridor 3 Spucknapfe. Das Spucken auf die Erde ist strengstens untersagt.

*) In den kälteren Monaten wurden die Lehrzimmer an Schultagen je nach Bedarf ein- oder zweimal täglich geheizt. Es wurde für Erhaltung einer gleichmäßigen, mittleren Temperatur und für die notwendige Erneuerung der Zimmerluft durch gründliche Lüftung Sorge getragen.

**) Jedes Lehrzimmer ist mit einer entsprechenden Anzahl von Auerbrennern versehen, die ein gleichmäßiges und nicht zu grelles Licht liefern. Um zu verhindern, daß in den Wintermonaten die Schüler bei künstlichem Lichte zeichnen, wurde vom 15. November bis 15. Februar der Zeichenunterricht in der Zeit von $\frac{1}{2}2$ — $\frac{1}{4}4$ Uhr erteilt.

Auf der Wiese zwischen den beiden Turnhallen wurde ein Flächenstück von der Größe eines Tennisplatzes unter teilweiser Hilfe der Schüler geebnet und auf diesem Platze spielten die V. Klasse Montag und Donnerstag, die VI. Klasse Dienstag und Freitag und die VII. Klasse Mittwoch und Samstag fleißig Tennis. Der VIII. Klasse war es jederzeit gestattet zu spielen; dann mußte die Klasse, welche Spieltag hatte, zurücktreten. Die VIII. Klasse machte aber von dieser Vergünstigung nur dreimal Gebrauch.

Auf dem Jugendspielplatze (beim Schießhausparke) konnte man überdies zu jeder schulfreien Zeit die spiellustige Jugend beim Ballspiel oder Croquet antreffen.

Die Jugendspiele fanden einen würdigen Abschluß durch ein am 8. Juli abgehaltenes Fußballwettspiel zwischen der V. und VI. Klasse.

Beteiligung an den Jugendspielen.

Zahl	Tag	Stunde	I. a	I. b	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
			36	35	39	40	28	22	25	12	28	
1	26. 9. 1903	5-7	18	12	20	25	10	5	4	1	—	95
2	3. 10.	4-6	17	10	20	19	8	2	2	—	—	78
3	10. 10.	4-6	12	12	15	17	7	3	4	—	—	70
4	13. 4. 1904	3-5	21	22	—	—	—	—	—	—	—	43
5	16. 4.	5-7	22	26	24	30	18	15	8	2	—	145
6	20. 4.	3-5	20	23	19	8	4	—	—	—	—	74
7	23. 4.	5-7	21	25	27	30	21	13	9	4	—	149
8	30. 4.	5-7	18	17	20	30	16	10	7	5	—	123
9	4. 5.	3-5	7	3	11	12	2	—	—	—	—	35
10	7. 5.	4-6	23	18	22	31	21	10	12	5	5	146
11	11. 5.	3-5	18	14	18	14	8	6	2	2	—	82
12	14. 5.	5-7	20	15	23	30	20	17	15	3	4	147
13	18. 5.	3-5	16	14	12	22	9	12	4	—	—	89
14	4. 6.	5-7	17	13	20	19	3	1	5	1	—	79
15	8. 6.	6-8	18	10	11	17	—	9	2	7	—	74
16	11. 6.	5-7	17	15	22	25	10	12	11	9	—	121
17	15. 6.	6-8	12	14	15	18	4	—	2	7	—	72
18	18. 2.	5-7	18	16	21	15	11	11	6	1	—	99
19	22. 6.	6-8	13	10	13	15	5	4	3	7	—	70
20	25. 6.	5-1, 2, 7	15	10	18	19	12	7	8	4	—	93
21	2. 7.	5-7	14	11	19	16	17	18	13	6	—	114
22	6. 7.	6-8	14	7	13	20	12	8	10	5	—	89
Zusammen			371	317	383	431	217	163	127	69	9	2087
Durchschnittlich an einem Spieltage			17	14	18	19	10	8	6	3	1	95

Bei demselben hatten die Schüler Gelegenheit, ihre Ausdauer im Laufen, ihre Gewandtheit und Sicherheit im Stoßen des Balles vor mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers und zahlreichen anderen Zuschauern zu zeigen. Durch besseres Zusammenspiel und gewandtere Verteidigung gelang es der V. Klasse die Gegner mit 1 : 0 zu schlagen.

Der mit der Leitung der Jugendspiele betraute Turnlehrer unterzog sich seiner Aufgabe mit aner kennenswerter Umsicht und Fachkenntnis.

Der Turnunterricht wurde bei günstiger Witterung auf dem hinter der Turnhalle gelegenen Sommerturnplatze erteilt

Der Turnlehrer unternahm auch heuer mit den Schülern der oberen Klassen Übungsmärsche in das Gebirge, welche für den Zuwachs der leiblichen Rüstigkeit und die Kräftigung der Atmungsorgane sich als vorteilhaft erwiesen und 3 — 5 Stunden in Anspruch nahmen.

IV. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.

Die Schule kann den zahlreichen nachteiligen Einflüssen, denen gegenwärtig die studierende Jugend ausgesetzt ist, nur dann mit Erfolg begegnen, wenn sie in ihren Bestrebungen vom Hause kräftig unterstützt wird. Es ist deshalb notwendig, daß sich die Schule mit den Eltern und Kostgebern über gewisse Fragen einige, daß gegenseitig Vertrauen und Achtung herrsche. Ohne das volle Vertrauen des Elternhauses vermag die Schule die Ziele nicht zu erreichen. Sie erwartet deshalb, daß ihre auf die sittliche und intellektuelle Förderung der studierenden Jugend abzielenden Bemühungen im Elternhause durch entsprechende Einwirkung unterstützt werden. Wenn die Eltern genötigt sind, die Aufsicht über ihre Kinder einem Kost- und Quartiergeber zu übertragen, so ist es Pflicht der Kostgeber, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat die Schule nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich stets in geeigneter Weise zu überzeugen, daß die Kostgeber die ihnen anvertrauten Zöglinge im Sinne der Eltern und der Schule überwachen und erziehen.

Insbesondere sind die Quartiergeber verpflichtet, sich die vom k. k. schles. Landesschulrate veröffentlichten „Belehrungen für Kost- und Quartiergeber“ zu halten und sich auch mit dem Inhalte der „Disziplinurvorschriften für die Schüler an den Mittelschulen in Österreichisch-Schlesien“ vertraut zu machen. Wenn die Schule durch Sprechstunden des Direktors und sämtlicher Lehrer, durch Konferenzscheine und sonstige Mitteilungen das einträchtige Zusammenwirken mit dem Hause zu fördern sucht, muß sie andererseits den Wunsch aussprechen, daß auch die Eltern oder deren berufene Vertreter von dem wirksamsten Mittel, welches sie mit der Schule in Fülflung bringt, der mündlichen Beratung mit dem Direktor und den einzelnen Fachlehrern rechtzeitig und umso häufiger Gebrauch machen, je dringender bei einem Schüler das sittliche Verhalten oder der Studienerfolg eine solche wünschen

läßt. Insbesondere empfiehlt es sich, daß Eltern, im Falle sie es für notwendig oder wünschenswert erachten, ihren Söhnen einen Korrepetitor aufzunehmen, sich wegen der Wahl eines verlässlichen Hauslehrers an den Direktor oder den Klassenvorstand wenden.

Weit entfernt, solche Besprechungen als unbequeme Last zu empfinden, wird die Schule vielmehr das Erscheinen der Eltern oder ihrer Vertreter willkommen heißen als Beweis ihres Interesses und ihrer Bereitwilligkeit, bei der Lösung der der Schule gesetzten Aufgaben mitzuwirken.

Den Eltern auswärtiger Schüler wird der wohlgemeinte Rat erteilt, ihre Kinder nur solchen Kost- und Quartiergebern anzuvertrauen, welche die so wichtige Pflicht der Beaufsichtigung und Überwachung ihrer Pfleglinge gewissenhaft erfüllen.

V. Verzeichnis der Schüler nach dem Stande am Schlusse des Schuljahres.

Die Vorzugsschüler sind durch * kenntlich gemacht.

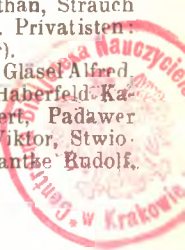
I. Klasse, Abteilung A. Adamski Stefan, Altar Robert, *Aronsohn Leopold, Bachner Heinrich, Beker Ladislaus, Bichterle Alfred, Blokscha Josef, Bochner Isidor, Borger Emil, Brück Hugo, Budzikiewicz Alfred, Fabner Friedrich, Geller Leopold, Glaser Max, *Goldberg Hugo, Gura Ernst, Herlinger Bruno, Hess Johann, Horák Karl, Jahl Thaddäus, Jakobowicz Artur, Jauernig Artur, Jauernig Johann, Jauernig Reinhold, Kaufmann Ladislaus, *Krakauer Salomon, Krzywón Viktor, Kučka Stephan, Kwieciński Alfred, Langer Karl, Langsam Leo, Leibfritz Jakob, *Löwy Hugo, *Lorenz Franz. Privatist: Bauer Ernst. (35 Schüler).

I. Klasse, Abteilung B. Mahler Berthold, Mazner Friedrich, v. Mederer Konrad, Miodonski Rudolf, Modes Ludwig, Molin Johann, Morawetz Otto, Neumann Walter, Pacek Josef, Piesch Johann, Pilzer Kurt, Pisarek Franz, Pobożny Johann, Polatschek Max, *Popper Wilhelm, Plasiński Ladislaus, Rappaport Siegmund, Rittmann Heinrich, Rosenzweig Oskar, Radnicki Thaddäus, Sadlik Theodor, *Schanzer Artur, Schläuer Karl, Schmidt Heinrich, *Silberstein Otto, *Silzer Hermann, Skalla Guido, Stein Georg, Szczygiel Alois, Tarnawa Michael, Tobias Fritz, *Turek Paul, Walitza Friedrich, Ziegler Osias. (34 Schüler).

II. Klasse. *Bartoniczek Robert, Becker Gustav, Beigel Otto, Better Salomon, Brüll Moritz, Buchführer Jakob, Czerwiński Kasimir, *Feiner Alfred, Felix Erwin, Gawronski Franz, *Gutmann Julius, Hoffmann Hugo, Horecki Johann, Krieger Friedrich, Kupiec Franz, Landau Herbert, Lehtfeld Jakob, Littner Oskar, Mauksch Alfred, Merta Josef, Mihalik Karl, Mulisch Kurt, Nessizius Erwin, *Niklitschek Alexander, Rösler Hermann, Rupp Johann, Ruśniok Franz, *Schmetterling Hans, Schneider Samuel, Schöngut Siegfried, Spitzer Robert, Stachnicki Rudolf, Steffek Walter, Strauß Hugo, Tiefenbrunn Benno, Töchter Moritz, Wala Johann, Weber Guido, Winter Viktor, Privatist: Markheim Isidor. (40 Schüler).

III. Klasse. Auspitz Ernst, Bichterle Viktor, Booth Eduard, *Broda Waldemar, Budzikiewicz Robert, Bukowski Oswald, Dobija Josef, Dyczek Bruno, Ewy Arnold, Felix Karl, Feuerstein Heinrich, *Gurniak Walter, Guttmann Otto, Hrzebieczek Johann, Janovský Franz, *Komorek Rudolf, Korzonkiewicz Franz, Leimsner Bruno, Lindner Siegfried, Löwinger Heinrich, Mienzil Walter, Morgenstern Ernst, Neugeborn Norbert, Neumann Moses, *Pastor Isaak, Pilzer Artur, Pollak Eugen, Rabinowitz Artur, Rabinowitz Bruno, Schanzer Adolf, Schimanek Alois, Schwarz Raoul, Siegel Markus, Sikora Johann, *Spitzer Nathan, Strauch Arnold, Wachtel Franz, Wenzelis Johann, Wrzół Anton, *Zarnowitz Simon. Privatisten: v. Rudzinski Andreas, v. Rudzinski Eduard, v. Rudzinski Raoul. (45 Schüler).

IV. Klasse. Böttner Paul, Drost Walter, Eichhorn Erwin, Geib Alfred, Glaser Alfred, Golonka Viktor, Graf Karl, Groß Otto, Grunewald Bruno, Gruszka Rudolf, Haberfeld Kamillo, Hoffmann Moritz, Homa Stanislaus, *Kimmel Richard, Komorek Robert, Padawer Karl, *Perl Erwin, Roger Oskar, Salomon Wilhelm, Skulski Anton, Strauch Viktor, Stwiórok Stanislaus, *Tugendhat Robert, Tur. k Theophil, Twardzik Johann, *Urbanke Rudolf, Vogt Karl, Zięborak Josef. (28 Schüler).



V. Klasse. Czerwinski Rudolf, Fischel Abraham, Flamm Otto, Gabrys Josef, Gandz Salomon, *Gerstberger Hugo, Gruszecki Karl, Hascha Franz, Kramer Hans, Kupiec Josef, Langsam Julius, Mader Richard, Miczek Wilhelm, Parnes Ludwig, Plessner Majer, *Pollak Max, Schloißnig, Ritter v., Ernst, Schmelz Friedrich, *Stapler Hermann, Täufer Gustav, Then Franz, Till Friedrich. (22 Schüler).

VI. Klasse. Baiger Rudolf, Bolek Johann, Citrin Julius, Danielczyk Rudolf, Dworzański Emil, Fink Leo, Gürler Hermann, Handel Karl, Hoxea Johann, Jchheiser Ferdinand, *Jankowsky Kurt, Linck Erwin, Mienzil Roland, Muhr Johann, Pawlica Johann, Rabinowitz Lazar, Rosenthal Ferdinand, Rosner Rudolf, *Schäffer Moritz, Sitek Rudolf, Steinitz Bernhard, Türk Helmut, Weczeiek Erdmann, Wenzl Hermann. Privatist: Neubauer Julius. (25 Schüler).

VII. Klasse. Adamski Josef, Fabini Theodor, *Goldberg Richard, Janca Franz, Kasperlik Karl, Rabinowitz Josef, Reissenberger Robert, Schmelz Emil, *Sperk Friedrich, Tischler Paul, Tramer Salamon, *Wolf Karl, Privatist: Vogt Bruno. (13 Schüler).

VIII. Klasse. Babad Norbert, Bartelmuss Alfred, Dietzius Robert, Fahner Rudolf, Haberfeld Simon, Holzer Waldemar, *Jankowsky Robert, Kocyan Emil, Kolarzik Oskar, Krämer Johann, Krall Oswald, Krieger David, Leimsner Oskar, Mayer Hans, Mehlhorn Artur, Merory Alfred, Mika Leopold, Miśkiewicz Johann, *Neubauer Max, Noth Rudolf, Perkins Cyrus, Silbiger Siegfried, Spitzer Artur, *Strenger Moritz, Terlitza Hans, Tischler Ernst, Türk Robert, Zimmermann Robert. (28 Schüler).

H. Verzeichnis der Lehrbücher für das Schuljahr 1904/05.

Katholische Religionslehre.

I. Klasse: Fischer, Kath. Religionslehre, 20.—24. Aufl. — II. Klasse: Zetter, Kath. Liturgik, 1.—4. Aufl. — III. Klasse: Zetter, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes, 2.—3. Aufl. — IV. Klasse: Zetter, Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes, 1.—2. Aufl. — V.—VII. Klasse: Dr. Wappler, Lehrbuch der kath. Religion I. T. 6.—8. Aufl. II. T. 7—8 Aufl., III. T. 6.—7 Aufl. — VIII. Klasse: Kaltner, Lehrbuch der Kirchengeschichte, 2—3. Aufl.

Evangelische Religionslehre.

I. und II. Klasse: Biblische Geschichte, 253. Aufl., Ernesti, Dr. M. Luthers kleiner Katechismus, 35.—40. Aufl. — III. und IV. Klasse: Palmer, der christl. Glaube und das christl. Leben, 9.—10. Aufl. — V.—VIII. Klasse: Hagenbach, Leitfaden zum christl. Religionsunterricht, nur 8. Aufl.

Mosaische Religionslehre.

I.—IV. Klasse: Pentateuch. — I. und II. Klasse: Levy, Biblische Geschichte 9.—10. Aufl. — III. und IV. Klasse: Wolf, Die Geschichte Israels. III. Heft, 9.—10. Aufl. — V.—VIII. Klasse: Prophetiae posteriores; Wolf, die Geschichte Israels, IV. Heft, 6.—9. Aufl.

Lateinische Sprache.

I.—VIII. Klasse: Schmidt, Lateinische Grammatik, 8.—9. Aufl. — I. und II. Klasse; Hauler, Lateinisches Übungsbuch A I. T. 16.—17. Aufl., II. T. 11.—15. Aufl. — III. Klasse: Schmidt, Lateinisches Lesebuch aus Corn. Nepos und Q. Curtius Rufus, 2.—3. Aufl. — III. und IV. Klasse:

Dr. Hauler, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax, I. T. Kasuslehre, 8.—10. Aufl., 2. T. Moduslehre, 6.—7. Aufl. — IV. Klasse: Caesar, de bello Gallico, ed. Hoffmann, 2. Aufl. — IV. und V. Klasse: Ovid, carmina selecta, ed. Golling, 3.—4. Aufl. — V. Klasse: Livius, ed. Zingerle, 4.—6. Aufl. — V. und VI. Klasse: Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. T., 1.—2. Aufl. — VI. Klasse: Sallust, bellum Jurgurthinum, ed. Klimscha, 4. Aufl.; Caesar, de bello civili, ed. Hoffmann, 2. Aufl.; Cicero, orationes in Catilinam, ed. Kornitzer, 4. Aufl. — VI. und VII. Klasse: Vergil, Aeneidos epitome, ed. Hoffmann, 4.—5. Aufl. — VII. Klasse: Cicero, oratio de imp. Cn. Pompei, oratio pro Sulla, Cato maior, ed. Kornitzer, 3. Aufl. — VII. und VIII. Klasse: Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische f. d. II. und I., 13.—15. Aufl. — VIII. Klasse: Tacitus, Annalen I. T. und Germania, ed. Pramner, 1. Aufl.; Horaz, carmina, ed. Müller, 3. Aufl.

Griechische Sprache.

III.—VIII. Klasse: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, III. und IV. Klasse: 24. Aufl., V.—VIII. Klasse: 22. Aufl. — III.—V. Klasse: Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 16.—18. Aufl. — V. und VI. Klasse: Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 10.—12. Aufl.; Homer, Ilias, ed. Christ, 1.—2. Aufl. — VI. Klasse: Herodot, de bello persico epitome, ed. Lauczizky, 1.—3. Aufl. — VI.—VIII. Klasse: Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 8.—10. Aufl. — VII. Klasse: Demosthenes, ed. Blass, 4. Aufl. — VII. und VIII. Klasse: Homer, Odyssee, ed. Christ, 3.—4. Aufl. — VIII. Klasse: Platon, Eutyphro, ed. Hermann, 1. Aufl.; Apologia Sokratis, Crito, Phaedon, ed. Wohlrab, 1. Aufl.; Sophokles, Antigone, ed. Schubert, 3. Aufl.

Deutsche Sprache.

I.—VIII. Klasse: Kummer, Deutsche Schulgrammatik, 4.—5. Aufl. — I.—IV. Klasse: Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch, I. Bd. 4.—5. Aufl., II. Bd. 1.—2. Aufl., III. Bd. 1.—2. Aufl., IV. Bd. 1. Aufl. — V.—VIII. Klasse: Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch für Obergymnasien, I. Bd. 1. Aufl., II. Bd. 1. Aufl., III. Bd. 1. Aufl. — VI. Klasse: Prosch-Wiedenhofer, Mittelhochdeutsches Lesebuch, 1. Aufl.

Geographie und Geschichte.

I.—VIII. Klasse: Kozenn, Schulatlas, 38.—39. Aufl. — I.—III. Klasse: Richter, Lehrbuch der Geographie, I. und II. Klasse: nur 5. Aufl. — III. Klasse: 3.—4. Aufl. — II.—VIII. Klasse: Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Atlas, 1. Aufl. — II.—IV. Klasse: Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen. Altertum, nur 12. Aufl., Mittelalter, nur 12. Aufl., Neuzeit, 9.—10. Aufl. — IV. Klasse: Hannak, Österreichische Vaterlandskunde für die untern Klassen, 11.—12. Aufl. — V.—VIII. Klasse: Hannak, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen,

Altertum. Mittelalter. Neuzeit, 5—6. Aufl. — VIII. Klasse: Hannak, Österreichische Vaterlandskunde für die oberen Klassen, 12.—13. Aufl.

Mathematik.

I. und II. Klasse: Močnik, Arithmetik f. U.-G., I. T., 36. Aufl., Geometrische Anschauungslehre f. U.-G., I. T., 25—27. Aufl. — III. und IV. Klasse: Močnik, Arithmetik f. U.-G., II. T., 27. Aufl., Geometrische Anschauungslehre f. U.-G., II. T., 20.—22. Aufl. — V.—VIII. Klasse: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, Oberstufe, 27. und 28. Aufl. — Hočevár, Lehrbuch der Geometrie f. O.-G. V. und VI. Klasse: nur 5. Aufl. — VII. und VIII. Klasse: 4.—5. Aufl. — VI.—VIII. Klasse: Greve, Logarithmen, 7.—8. Aufl.

Naturwissenschaften.

I und II. Klasse: Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches, Unterstufe, nur 27. Aufl., und Naturgeschichte des Pflanzenreiches, Unterstufe, nur 23. Aufl. — III. Klasse: Pokorny, Naturgeschichte des Mineralreiches, Unterstufe, 20. Aufl. — III. und IV. Klasse: Mach, Grundriß der Naturlehre f. U.-G., 4.—5. Aufl. — V. Klasse: Wretschko, Vorschule der Botanik, 6.—7. Aufl., Hochstetter-Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie f. O.-G., 14.—16. Aufl. — VI. Klasse: Woldrich, Leitfaden der Zoologie, Oberstufe, 8.—9. Aufl. — VII. und VIII. Klasse: Wallentin, Lehrbuch der Physik für O.-G., 12.—13. Aufl.

Philosophische Propädeutik.

VII. Klasse: Lindner-Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik, 1.—3. Aufl. — VIII. Klasse: Lindner-Lukas, Lehrbuch der Psychologie, 1. Aufl.

Französische Sprache.

I. und II. Kurs: Feichtinger, Lehrgang der französischen Sprache, I. T., 1. Aufl. — II. Kurs: Plötz, Lectures choisies, 22.—24. Aufl.

Polnische Sprache.

I. Kurs: Karell, Książka do czytania, II. T., 2. Aufl. — I. und II. Kurs: Vymazal, Grammatik der polnischen Sprache, 1. Aufl. — II. Kurs: Próchnicki, Wzory poezyi i prozy, 2. Aufl.

Gesang.

I. Kurs: Weinwurm, Kleines Gesangbuch, 4 Hefte, 4. Aufl. — II. Kurs: Hertrich, Lieder und Gesänge, 1. Aufl.

Stenographie.

I. Kurs: Albrecht, Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie, 2.—3. Aufl. — II. und III. Kurs: Engelhard, Lehrbuch für angehende Stenographen, 4.—5. Aufl.

Nachstehende Wörterbücher werden empfohlen.

Latein—Deutsch: Stowasser. — Deutsch—Latein: Heinichen. — Griechisch—Deutsch: Schenkl.

Die Schüler werden vor dem Ankaufe anderer als der vorgeschriebenen Auflagen der Lehrbücher, sowie mangelhafter oder beschmutzter Exemplare nachdrücklichst gewarnt.

I. Kundmachung bezüglich des Schuljahres 1904/5.

Die Anmeldung neueintretender Schüler erfolgt für die I. Klasse in 2 Terminen, u. zw. Freitag, den 15. Juli, von 10—12 Uhr vormittags und Freitag, den 16. September, von 8—10 Uhr vormittags in Gegenwart der Eltern oder deren Stellvertreter in der Direktionskanzlei. Hierbei sind der Tauf- oder Geburtsschein, ein Frequentationszeugnis der Volksschule mit der Bestätigung des Abganges zur Mittelschule und zwei vollständig ausgefüllte — beim Schuldiener verkäufliche — Nationalien vorzulegen.

Die Aufnahms-Prüfung, zu der sich die Schüler mit Feder und dem vorgeschriebenen, beim Schuldiener erhältlichen Papier zu versehen haben, findet im ersten Termine Freitag, den 15. Juli, von 2—4 Uhr nachmittags, im zweiten Termine Freitag den 16. September, von 10—12 Uhr vormittags statt. Die Prüfung wird im ersten Termine am 16. Juli um 8 Uhr vormittags, im zweiten Termine an demselben Tage, an dem sie begonnen wurde, um 2 Uhr nachmittags fortgesetzt werden.

Die Forderungen der Aufnahmsprüfung sind: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Klassen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache; Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; Übung in den Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Wiederholung der Aufnahmsprüfung ist in einem und demselben Jahre unzulässig.

Schüler, welche die hierortige Vorbereitungsklasse mit gutem Erfolge absolviert haben, sind von der Aufnahmsprüfung befreit.

Die Einschreibung neuer Schüler für die II.—VIII. Klasse findet am Freitage, den 16. September, von 10—12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei statt.

Schüler, die von einem andern Gymnasium kommen, haben den Tauf- oder Geburtsschein und ihre sämtlichen Semestralzeugnisse — das zuletzt erworbene mit der vorgeschriebenen Abgangsklausel versehen — mitzubringen. Sie können unter Umständen einer Aufnahmsprüfung unterzogen werden, welche Schüler, die an keinem öffentlichen Gymnasium studierten oder ihre Studien aus irgend einem Grunde unterbrochen haben, behufs Aufnahme ablegen müssen.

Die Aufnahme jener Schüler, die bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/4 der Anstalt angehörten — mögen sie aufsteigen oder die Klasse wiederholen — findet Samstag, den 17. September, um 8 Uhr vormittags in ihren Lehrzimmern statt. Dazu haben sie das letzte Semestralzeugnis und zwei ausgefüllte Exemplare der (beim Schuldienner verkäuflichen) Nationalien beizubringen.

Bei der Aufnahme haben neu Eintretende Schüler 7 K 70 h, Schüler, die der Anstalt bereits angehörten, 3 K 50 h an Taxen zu entrichten.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen *) sowie die Aufnahmeprüfungen für eine höhere (II.—VIII.) Klasse werden Freitag, den 16. und Samstag, den 17. September abgehalten werden. Das nähere hierüber wird den Schülern mündlich mitgeteilt werden.

Die Aufnahme der Privatisten unterliegt denselben Bedingungen, an welche die Aufnahme der öffentlichen Schüler geknüpft ist.

Dem Gymnasium bereits angehörende Privatisten müssen spätestens am 22. September l. J. gemeldet sein.

Das Schuljahr wird am 18. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet werden.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

BIELITZ, den 15. Juli 1904.

Reg.-Rat **Dr. F. Wrzal,**
k. k. Direktor.



*) Gesuche um Bewilligung einer Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande, sowie Gesuche solcher Schüler, welche in den beiden Semestern des Schuljahres 1903/4 die III. Fortgangsklasse erhalten haben, um Belassung an der Anstalt sind längstens bis zum 20. Juli l. J. bei der k. k. Gymnasialdirektion einzubringen.

Verzeichnis

der

Abhandlungen in den Jahresberichten des k. k. Staatsgymnasiums in Bielitz.

- 1872—73. 1. De Horatii satirarum ratione et natura. Scripsit K. Kolbenheyer.
2. Geographische Studien. Zwei Wasserscheiden der Donau. Von W. Schubert.
- 1873—74. 1. Das Potenzial und seine Anwendung auf einige elektrostatische Probleme. Von Dr. A. Wachlowski.
2. Beobachtungen der meteorologischen Station in Bielitz. Von K. Kolbenheyer.
- 1874—75. 1. Nonnulla ad enarrandam Q. Horatii Flacci epistolarum lib. 1. 18. Scripsit E. Brand.
2. Beobachtungen der meteorologischen Station in Bielitz. Von K. Kolbenheyer.
- 1875—76. Beobachtungen der meteorologischen Station in Bielitz. Von K. Kolbenheyer.
- 1876—77. Ist kein Programm herausgegeben worden.
- 1877—78. 1. Der Zorn der Artemis. Von K. Kolbenheyer.
2. Beobachtungen der meteorologischen Station in Bielitz. Von K. Kolbenheyer.
- 1878—79. Die Inseln des Mittelmeeres in ihrem Verhältnisse zu den umliegenden Kontinenten. Geographisch-historische Studie. Von W. Schubert.
- 1879—80. Zum Vokalismus der schlesischen Mundart. Ein Beitrag zur deutschen Dialektforschung. Von G. Waniek.
- 1880—81. Die geographische Verbreitung der Solanaceen. Von E. Šýkora.
- 1881—82. 1. Über syntaktische Beziehungen Herodots zu Homer. Von B. Pichler.
2. Meteorologische Beobachtungen in Bielitz. Von K. Kolbenheyer.
- 1882—83. Beitrag zur Kenntnis der Klimatologie der hohen Tatra. Von K. Kolbenheyer.
- 1883—84. Gang der Wärme in Bielitz nach zehnjährigen Beobachtungen. Von K. Kolbenheyer.
- 1884—85. Zur Methodik des mathematischen Unterrichtes in der ersten Gymnasialklasse. Von J. Kanamüller.
- 1885—86. Die Bélaer Tropfsteinhöhle. Von K. Kolbenheyer.

- 1886—87. Beiträge zur Zahlenlehre und Chronologie. Von O. Kaiser.
- 1887—88. Der Versschluß in den mittelhochdeutschen Volksepen. Von J. Appl.
- 1888—89. Der Platonische Dialog Charmides. Von A. Knauer.
- 1889—90. Beiträge zur Geschichte des Krieges Erzherzogs Siegmunds mit Venedig 1487. Von F. Wotschitzky.
- 1890—91. Esse mit einem prädikativen Adverbium bei Sallust und Cäsar. Von Fr. Poppler.
- 1891—92. Beiträge zur Zahlenlehre und Chronologie (Fortsetzung.) Von O. Kaiser.
- 1892—93. Grillparzer unter Goethes Einfluß. Von G. Waniek.
- 1893—94. Die klimatischen Verhältnisse von Bielitz nach zwanzigjährigen meteorologischen Beobachtungen. Von K. Kolbenheyer.
- 1894—95. Quaestiones Propertianae I. Scripsit H. Fleischmann.
- 1895—96. Quaestiones Propertianae II. Scripsit H. Fleischmann.
- 1896—97. Die ἀντίδοσις oder der sogenannte Vermögenstausch. Eine Studie von H. Lochs.
- 1897—98. Katalog der Lehrerbibliothek. Von J. Gollob.
- 1898—99. 1. Katalog der Lehrerbibliothek (Schluß.) Von J. Gollob.
2. Das friedländische Konfiskationswesen. Von S. Gorge.
- 1899—1900. Die Temperaturverhältnisse von Bielitz. Von K. Kolbenheyer.
- 1900—01. Das Bielitzer Staatsgymnasium in seinem 30-jährigen Bestande. Von S. Gorge.
- 1901—02. 1. Über den Bildungswert des Griechischen. Von Dr. E. Brand.
2. Über Prüfen, Klassifizieren und Semestralzeugnisse. Von E. Stettner.
- 1902—03. Über die Entstehung und Entwicklung von Bielitz-Biala. Von E. Hanslik.

